Freitag, 9. Juni 1933 Preis 15 Pfg. 8. Jahrgang Nr. 133

Westfälischer Beobachter

Bielefelder Beobachter | Herforder Beobachter | Mindener Beobachter

Nationalsozialist. Tageszeitung für Westfalen-Nord

Für Freiheit und Brot

Vorübergehendes Transfer-Moratorium

Keine Stockung in den deutschen Zahlungen

Drei weitere volkswirtschaftlich bedeutsame Gesetze beschlossen

Berlin. Amtlich wird mitgeteilt: Nachdem auch die Vertreter der kurz- und langfristigen Auslandsgläubiger in der vorwöchigen Zusammenkunft mit der Reichsbank einhellig anerkannt haben, daß bei einem weiteren Rückgang der Gold- und Devisenreserve die volle Funktion der Reichsbank als zentrales Notenbankinstitut beeinträchtigt werde und es daher wünschenswert sei, diese Reserve schrittweise zu erhöhen, hat die Reichsbank nunmehr an die Reichsregierung ein Schreiben gerichtet, in welchem sie davon Mitteilung macht, daß sie mit Wirkung per 1. Juli ds. Jrs. für eine vorübergehende und hoffentlich kurze Zeit die Zuteilung von Devisen auf alle diejenigen Zahlungen einstellt, welche Verpflichtungen betreffen, die vor der Juli-Krise 1931 entstanden sind. Ausgenommen hiervon sind die bestehenden Stillhalteabkommen.

Um ganz klar zu machen, daß es sich bei der vorübergehenden Unterbrechung des Transfer um eine rein volkswirtschaftliche Angelegenheit handelt, nämlich darum, daß die Reichsbank nicht genügend fremde Zahlungsmittel zur Verfügung hat, nicht aber um eine Zahlungssockung privater Schuldner, hat die Reichsregierung ein Gesetz erlassen, wonach die deutschen Schuldner verpflichtet werden, ihre Zahlungen in Reichsmark weiter zu leisten. Die eingezahlten Markbeträge werden in einer besonderen Konversionskasse solange verwaltet, bis wieder genügend ausländische Zahlungsmittel zur Verfügung stehen, um den rückständigen Transfer durchzuführen.

Mit dieser Lösung gibt die Reichsregierung klar zu erkennen, daß sie die Sicherheit privater Eigentumsrechte nicht antastet und daß die deutsche Wirtschaft den festen Willen hat, ihre eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Diese Einstellung Deutschlands ist umso höher zu werten, als in der Wirtschaft zahlreicher anderer Länder nicht nur Transfer-, sondern auch Zahlungsschwierigkeiten an der Tagesordnung sind, während in Deutschland mit ganz vereinzelten Ausnahmen die Schuldner ihren Verpflichtungen in vollem Umfange nachgekommen sind. Zinsen und Amortisationen sind entrichtet worden in einer Zeit, in der die ganze Welt und insbesondere Deutschland von einer wirtschaftlichen Depression und einem Rückgang aller Werte in einer Weise heimgesucht wurden, die in der Geschichte kaum ihresgleichen findet. In zahlreichen anderen Ländern mußten bei Anlagewerten konservativsten Charakters Zins- und Tilgungszahlungen eingestellt oder Akkorde bewilligt werden. Deutschland dagegen hat bisher alle seine Verpflichtungen erfüllt und beansprucht auch jetzt keinen Vergleich wegen seiner Verpflichtungen.

Die Vertreter der kurz- und langfristigen Gläubiger Deutschlands haben sich bereit erklärt, auch fernerhin mit der Reichsbank in enger Fühlung zu bleiben und gemeinschaftlich mit ihr zu erwägen, was zur Milderung und wenn möglich, zur baldigen Beendigung des jetzt eingetretenen Zustandes führen kann. Zu diesen Erwägungen gehört auch die Frage einer Aufteilung der hoffentlich bald wieder anwachsenden Devisenaufkommen auf die verschiedenen Schuldarten. Im Einverständnis mit der Reichsbank treten die Stillhaltegläubiger bereits am 13. Juni dieses Jahres zu einer Besprechung in London zusammen. Die Reichsbank hat an die Vertreter der langfristigen Gläubiger und an die Bank für internationalen Zahlungsausgleich in Basel das Ersuchen gerichtet, ebenfalls in der kommenden Woche in London zu einer Besprechung zusammenzutreten. Die Reichsbank wird bei diesen Besprechungen ihr Möglichstes tun, um zu einer Lösung der seit langem erwarteten und nunmehr eingetretenen Transfer-Krise beizutragen. Sie wird dabei ausgehen von den beiden Grundsätzen, die die Berliner Besprechungen mit den Gläubigervertretern als einhelliges Ergebnis festgestellt haben, nämlich

1. daß die Gold- und Devisen-Reverse der Reichsbank zwecks Erhaltung ihrer Funktion als Währungsinstitut wieder angeeifert werden muß und

2. daß der laufende Warenhandel Deutschlands keinen Finanzierungsbeschränkungen unterworfen wird, weil sonst die hervorragendste Quelle des Devisenaufkommens verschlossen werden würde.

Aus diesem Grunde sind auch alle unkontrollierbaren Zeitungsnachrichten mit größter Skepsis aufzunehmen, die von Ergänzungs- oder Gegenmaßnahmen ausländischer Kreise sprechen, wie z. B. Beschlagnahmen, Zwangsklearing und ähnlichen Dingen, denn es handelt sich bei dem Vorgehen der Reichsbank nicht um irgendeinen willkürlichen Akt, sondern lediglich um die Auswirkung von Tatsachen, an deren Entstehung die Reichsbank völlig unbeteiligt ist und aus der ein einseitiger von Deutschland abhängiger Ausweg nicht gefunden werden kann. Sollten sich andere Auswege finden, und sie können auf dem Wege einer Rekonstruktion der internationalen Wirtschaft gefunden werden, so ist die Reichsbank ebenso wie die deutsche Reichsregierung bereit, daran mit allem Nachdruck mitzuarbeiten.

Drei weitere wichtige Gesetze

Außer dem Transfer-Aufschubgesetz wurde in der Kabinettssitzung am Donnerstag ein „Gesetz gegen Verrat der deutschen Volkswirtschaft" beschlossen. Durch das Gesetz wird die schon bestehende Anzeigepflicht auf Vermögen Deutscher im Auslande, die mehr als 1000 RM. Wert haben und vermögenssteuerpflichtig sowie auf Devisen ausgedehnt und die Begriffsbestimmung für diese Vermögen und für Devisen erheblich erweitert. Es sollen in Zukunft z. B. auch Patentrechte als Vermögen anmeldepflichtig sein. Zuwiderhandlungen werden unter sehr viel schärfere Strafen als bisher gestellt. Unter anderem muß nach den neuen Bestimmungen neben den sonstigen Strafen auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Wesentlich ist dabei, daß bei Anmeldung bis zum 1. Juli 1933 auch für bisher nicht angemeldete, aber anmeldungspflichtige Auslandsvermögen und Devisen Straffreiheit gewährt wird.

Weiter wurden verabschiedet ein Gesetz über die Zahlungsfrist in Aufwertungssachen und ein Gesetz zur Bekämpfung der Notlage in der Binnenschiffahrt. In diesem letzteren Gesetz wird der Reichsverkehrsminister ermächtigt, Verbände der Binnenschiffahrt zusammen zu schließen, die Vermehrung des Schiffsraumes zu beschränken, Preise festzusetzen, Verteilung der Frachten usw. zu regeln und vor allem für die notwendigen Abwrackmaßnahmen Umlagen zu erheben.

Beitritt zu dem NS.-Lehrerbund beschlossen

Deutsche Lehrertagung in Magdeburg

Kultusminister Schemm: wir sind nicht objektiv, wir sind deutsch

Magdeburg. Die Reichstagung der deutschen Erzieher in Magdeburg 1933, die den Zusammenschluß der deutschen Lehrer in einer einheitlichen Berufsständeorganisation bezweckt, wurde am Dienstag mit einer Vertretertagung des Lehrerverbandes der Provinz Sachsen eröffnet. Anwesend war der Reichsbevollmächtigte Dr. Sablotny, Berlin, sowie der Kommissar des preußischen Lehrervereins Becker. Der Kommissar des Verbandes, Lehrer Hübener, Magdeburg, erstattete einen Bericht über die Aufgaben der Lehrertagung in Magdeburg und wies auf die notwendige Gleichschaltung hin, die bis in die obersten Spitzen hinein vollzogen werden müsse.

Bis zur Ueberleitung des Verbandes in die Gemeinschaft der deutschen Erzieher wurde Hübener, der Mitglied der NSDAP ist, einstimmig zum ersten Vorsitzenden gewählt. Die Anträge, den Lehrerverband der Provinz Sachsen dem nationalsozialistischen Lehrerbund anzuschließen und die Leitung des Deutschen Lehrervereins dem Reichsleiter des nationalsozialistischen Lehrerbundes Minister Schemm zu übertragen, wurden ebenfalls einstimmig angenommen.

Am Mittwoch fand die Vertreterversammlung des Deutschen Lehrervereins statt, dem mehr als 3000 einzelne Vereine angehören. Es wurde einstimmig beschlossen, daß der Deutsche Lehrerverein körperschaftlich dem Nationalsozialistischen Lehrerbund beitritt. Der Reichsleiter des NSLB, der bayrische Kultusminister Hans Schemm, wurde darauf einstimmig zum Vorsitzenden des Deutschen Lehrervereins gewählt.

Der Höhepunkt der deutschen Lehrertagung in Magdeburg war die konstituierende Versammlung und Kundgebung der gesamten deutschen Erzieherschaft in der Magdeburger Stadthalle am Donnerstag vormittag. Nach einleitenden Begrüßungsworten des Stadtschulrat Dr. Donath und einigen musikalischen Vorträgen ergriff der Reichsleiter des Nationalsozialistischen Deutschen Lehrerbundes, der bayrische Kultusminister Schemm, das Wort:

Ich glaube wohl behaupten zu können, daß diese Tagung der gesamten deutschen Erzieherschaft, vertreten durch ihre wesentlichen Führer, hier in der historischen Stadt Magdeburg eine Zusammenkunft von Menschen ist, die sich wohl bewußt sind der ungeheuren Verantwortung, die sie als Erzieher und Erzieherinnen in einer Zeit haben, die die größte und gewaltigste geschichtliche Entwicklung in den letzten Monaten genommen hat. Der Herrgott hat unser Volk aus seinem Gang zum Grabe, der 14 Jahre dauerte, mit seiner unaussprechlichen Gnade auf diesen Weg geführt und damit unser Bewußtsein gestärkt, daß unser Volk das beste, das geistig hochstehendste und in sittlicher und ethischer Beziehung einzig dastehende zu betrachten ist. Der deutsche Lehrer steht mitten in diesen ganzen Geschehnissen und es ist eine Selbstverständlichkeit, daß er auch auf das Hohe dieser Zeit hinaufleitert und sie begreift. Tausende und Abertausende von deutschen Lehrern haben sich niemals von ihren alten Grundtendenzen der sittlichen, ethischen und religiösen Auffassung des deutschen Erziehers ablenken lassen. Der deutsche Erzieherstand muß in Zukunft brüderlich und kameradschaftlich in einem Geiste zusammen arbeiten. Die deutschen Erzieher müssen sich die Hand reichen, ohne Unterschied, ob Hochschulprofessor oder Volksschullehrer.

In seinen weiteren Ausführungen befaßte sich Kultusminister Schemm im wesentlichen mit den beiden großen christlichen Konfessionen und betonte insbesondere: Wenn andere kommen und wollen aus der Tatsache, daß in Deutschland zwei Konfessionen nebeneinander existieren, das deutsche Volk und insbesondere die deutsche Erzieherschaft spalten oder zerreißen, so erklären wir: Ja, es sind zwei Konfessionen da. Unerbittlich sind wir aber, wenn man wagen sollte, die Differenzierung und Berufe und Geister in dem Begriff „Volk und Gott" aufzufassen und zu zerstören. In Bezug auf die beiden großen christlichen Religionen Protestantismus und Katholizismus erklären wir: „Der Nationalsozialismus steht auf dem Boden keiner bestimmten Konfession, sondern auf dem Boden des Christentums." Unser Volk heißt Deutschland! Unsere Religion Christentum!

Wir wollen die Betätigung des christlichen Glaubens nicht nur anerkennen, sondern bejahen, und zwar freudig bejahen. Die schlimmen und zerstörenden Bestrebungen der Zersetzung der deutschen Erzieherschaft durch Hineintragen und Vertiefen der Zwietracht in religiöser Hinsicht werden mit allen Machtmitteln des Staates bis zur rohen brutalen Gewalt beseitigt werden, deshalb muß auch diese gestaltgebende Kundgebung herauswachsen zum Bekenntnis zum Volk und über die Konfessionen hinweg ein Bekenntnis zu Gott sein. Der Minister erklärte zum Schluß: Wir sind nicht objektiv, wir sind deutsch. Für uns ist alles falsch, was dem deutschen Volk nicht nützt. Für uns ist alles Verbrechen, was dem deutschen Volk schadet. Er schloß mit einem Treuegelöbnis zum Reichspräsidenten von Hindenburg und zum Volkskanzler Adolf Hitler.

Ein Geleitwort des Reichsinnenministers

Reichsinnenminister Dr. Frick hat der Deutschen Lehrertagung in Magdeburg ein Geleitwort gewidmet, in dem es u. a. heißt:

Es gilt jetzt mehr denn je, kleinliches Standesinteresse und Gegensätze der Berufs-

gruppen sowie Sonderströmungen jeder Art zu vergessen, damit das große Werk zustande kommt und ein einigendes Band alle deutschen Jugenderzieher umschlingt. Selbstverständlich soll die neue Gemeinschaft nicht eine unterschiedslose Masse im Sinne einer demokratischen Vergangenheit sein, vielmehr ein wohlgegliederter Organismus, dessen Einzelteile, wenn auch stets im Rahmen des Ganzen, eine selbständige wertvolle Facharbeit ermöglichendes Eigenleben zu gewährleisten haben werden. Denn innerhalb der deutschen Schule wird es bei aller Beschränkung der Schultypen auf das zweckmäßige Mindestmaß auch künftig je nach Befähigung, Neigung und Lebensalter der Schüler immer noch unentbehrliche Unterabteilungen geben, und deren Lehrkräfte haben ganz bestimmte Sonderaufgaben zu erfüllen, bei denen nur sie sachverständig sind. Es wird daher mit zu den Aufgaben der Tagung gehören, den Gesamtrahmen so zu gestalten, daß die berechtigte Eigenart dieser Gruppen nicht gehemmt wird, damit die deutschen Lehrer und Lehrerverbände sich frei von allem Zwang freudigen Herzens in den großen Zusammenhang einfügen können.

Abschluß der deutschen Lehrertagung

Gründung der deutschen Gesamterzieher-Organisation

Magdeburg. Anschließend an den Vortrag des bayerischen Kultusministers Dr. Schemm wurde die Urkunde der Gründungsversammlung der deutschen Gesamterzieher-Organisation unter Führung des NS-Lehrerbundes verlesen, die von den Vertretern von insgesamt 48 Landesverbänden unterzeichnet wurde und folgenden Inhalt hat:

„Die unterfertigten Lehrerverbände erklären, nachdem mehr als die Hälfte der deutschen Erzieher dem NS-Lehrerbund als Einzelmitglieder beigetreten sind, folgendes:

1. Die durch Unterschrift und Stempel ihrer Vorstände ausgewiesenen Verbände treten als rechtsfähige Körperschaften der deutschen Gesamterzieher-Organisation korporativ bei.

2. Sie sind bereit, an allen Gliedern der deutschen Erziehergemeinschaft freudig mitzuarbeiten.

3. Sie sind bereit, der Reichsleitung dieser Gemeinschaft für ihre sämtlichen beitragspflichtigen Mitglieder monatlich im voraus ab 1. Juli 1933 einen Kostbeitrag von noch festzustellender Höhe zu überweisen'

4. Die Vorstände dieser Verbände treten dem NS-Lehrerbund als Einzelmitglieder bei.

5. Die genaueren Organisations- und wirtschaftlichen Maßnahmen sollen späterer Regelung vorbehalten bleiben.

Zum Schluß der Kundgebung wurden Telegramme an den Reichspräsidenten, den Reichskanzler und den Reichsinnenminister gesandt, in denen alle Kräfte für Freiheit und Ehre der Nation einzusetzen gelobt wird.

Keine Einberufung des preuß. Landtages

Berlin. Die vielfach geäußerte Vermutung, daß der preußische Landtag bald nach Pfingsten zur Verabschiedung des vom Kabinett Göring geplanten Gesetzes über die Umbildung des preußischen Staatsrates zusammentreten würde, bestätigt sich nicht. Wie der preußische Pressedienst der NSDAP von maßgeblicher Stelle erfährt, ermöglicht das der Regierung erteilte Ermächtigungsgesetz den Erlaß eines Gesetzes über die Umbildung des Staatsrates ohne Mitwirkung des Landtages.

Für Träger des Arbeitsdienstes

Sicherstellung der Vermögenswerte

Berlin. Der Staatssekretär für den Arbeitsdienst hat unter dem 1. Juni eine Verfügung an die Bezirksleitungen des Arbeitsdienstes über die Sicherstellung der Vermögenswerte der Träger des Dienstes erlassen, in der es u. a. heißt:

Die Träger des Dienstes haben nach dem Stande vom 1. Juni 1933 ein genaues Verzeichnis sämtlicher vorhandenen Vermögenswerte und Schulden in doppelter Ausfertigung aufzustellen und den Bezirksleitungen einzureichen. In diesem Verzeichnis sind auch die Werte mit aufzuführen, die nicht nur aus Förderungsmitteln, sondern ganz oder teilweise aus Zuwendungen des Trägers der Arbeit oder anderer öffentlicher und privater Stellen beschafft worden sind. Bestände an Lebensmitteln sollen in diesem Verzeichnis nicht mit aufgeführt werden. Die Träger des Dienstes haben auf dem Verzeichnis die Versicherung abzugeben, daß sämtliche vorhandenen Vermögenswerte und Schulden aufgenommen worden sind.

Den Trägern des Dienstes ist zu eröffnen, daß sie bis zum 1. Oktober 1933 Treuhänder der Reichsleitung des Arbeitsdienstes für die vorhandenen Vermögenswerte sind. Dabei ist mit zum Ausdruck zu bringen, daß jede Veräußerung oder Verschenkung der vorhandenen Vermögenswerte ohne ausdrückliche Zustimmung der Bezirksleitungen bzw. der Reichsleitung des Arbeitsdienstes untersagt ist. Im Falle der Zuwiderhandlung behält sich die Geltendmachung aller Rechtsansprüche ausdrücklich vorbehalten. Zugleich weise ich, erneut darauf hinzuweisen, daß Bekleidungs- oder Ausrüstungsgegenstände den ausscheidenden Arbeitsdienstwilligen nicht mitgegeben werden dürfen.

Ein Rundfunkvortrag von Dr. Frank

Das neue deutsche Recht

Berlin. Der Reichsjustizkommissar und bayerische Justizminister Dr. Frank hielt am Donnerstag einen Rundfunkvortrag über das neue deutsche Recht, der auf alle deutschen Sender übertragen wurde. Der Vortragende bezeichnete die Neugestaltung der Rechtsordnung des deutschen Volkes als eines der wesentlichsten Stützen unseres völkischen Daseins. Da das Recht eine Angelegenheit des ganzen Volkes sei, müsse auch die Rechtsreform Angelegenheit eines weiter gezogenen Kreises als nur der Akademiker sein. Deshalb hätten sich dem nationalsozialistischen deutschen Juristenbund auch jene nichtakademischen, aber doch dem Recht und der Rechtsfindung unmittelbar dienenden juristischen Berufsgruppen angeschlossen. Mit besonderem Nachdruck betonte er, daß an dieser ständischen Aufgabe des nationalsozialistischen deutschen Juristenbundes nicht gerüttelt werden könne. Es bestehe keine Verpflichtung für die Mitglieder der dem nationalsozialistischen deutschen Juristenbund angeschlossenen Verbände sich dar, über hinaus noch anderen Organisationen, Beamtenbund, Betriebszellen oder Fachschaften anzugliedern. Eine diesbezügliche Aeußerung des preußischen Justizministers sei mißverstanden worden.

Dr. Frank bekannte sich voll Leidenschaft zu dem Freiheitskampf des deutschen Menschentumes auch im Recht. Das Wort „Gemeinnutz geht vor Eigennutz" sei die Basis, auf der das neue deutsche Recht erwachse. Der deutsche Mensch wolle deutsche Richter, die ihn verstehen und seine Sprache sprechen. Die nationalsozialistische Revolution sei eine germanische Revolution und darum werde auch die jetzt einsetzende Reform des deutschen Rechts die Zurückführung der deutschen Rechtszustände auf das germanische Wissensideal in sich tragen. Der Kampf werde in weitem Umfange auch aufgenommen gegen das Eindringen jener verfälschten römisch-rechtlichen Begriffe und der römisch-rechtlichen Methoden, die mit dem deutschen Lebensgefühl nicht vereinbar seien. Als nächstes großes Gebiet werde das deutsche Strafrecht insgesamt einer endgültigen Reform entgegengeführt. Warnen müsse er davor, zu glauben, daß die Aenderung der Lage um und mit dem deutschen Recht von heute auf morgen geschehen könnte. Es könne nicht alles als schlecht erklärt werden, was bis jetzt der deutsche Rechtsgeist geschaffen habe.

Zum Schluß erklärte Dr. Frank, das große Werk der Rechtsvereinheitlichung zwischen Deutschland und Oesterreich werde als eine Angelegenheit des deutschen und österreichischen Volkes fortgesetzt werden. Man lasse sich in diesem Werke von niemanden stören, denn man wolle nichts gegen die internationalen Verträge und gegen die Verpflichtungen unternehmen, die das deutsche und österreichische Volk auf sich genommen hätten. Das deutsche Volk möge Vertrauen haben zu dem deutschen Juristen und dabei mitwirken, daß die Kluft zwischen Justiz und Volk sich schließe.

Ehrengabe Hamburgs für Goebbels

Berlin. Der Staatssekretär bei dem Statthalter von Hamburg, Ahrens, übergab heute Reichsminister Dr. Goebbels im Auftrage des Hamburger Senats als Ehrengabe die Bilderhandschrift des Hamburgischen Stadtrechtes von 1497, die in wunderbares Pergament gebundene Handschrift enthält folgende Widmung der freien und Hansestadt Hamburg:

„Reichsminister Dr. Josef Goebbels, dem Herold des dritten Reiches und unermüdlichen Künder wahrer deutscher Gesinnung, der durch die Gewalt des Wortes in hervorragender Weise dazu beigetragen hat, Stände und Klassen, Länder und Stämme aufzuheben in einer wahren Volksgemeinschaft überreicht vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg, den 8. Juni 1933.

Der regierende Bürgermeister.
gez. Krogmann.

Der deutsche Gesandte in Kairo bei Goebbels

Berlin. Reichsminister Dr. Goebbels hatte heute eine längere Unterredung mit dem deutschen Gesandten in Kairo, von Stohrer.

Von Tausenden jubelnder Volksgenossen begrüßt

Triumphfahrt Görings durch Hessen

Ueberall die gleiche Liebe und das gleiche gläubige Vertrauen

Kassel. Nachdem Ministerpräsident Göring und seine Begleitung, unter der sich Reichsstatthalter Sprenger, Staatssekretär Körner, Gauleiter Weinrich und unser neuer Oberpräsident Prinz Philipp von Hessen und seine Gemahlin befand, die Gelegenheit wahrgenommen hatte, unser herrliches Wilhelmshöhe und das schöne Rokokoschloß Wilhelmsthal zu besichtigen, trat er in den Mittagsstunden mit seiner Begleitung die Fahrt nach Frankfurt a. M. an. Diese Fahrt des preußischen Ministerpräsidenten Hermann Göring mit dem neuen Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau Prinz Philipp von Hessen gestaltete sich zu einer Triumphfahrt, wie sie schlechthin nicht mehr zu übertreffen ist. Niemals zuvor in den letzten Jahrhunderten wohl ist ein Volksführer mit einer derartigen Begeisterung, mit einer derartigen Inbrunst und mit einem solch gläubigen Vertrauen von jung und alt, von klein und groß, von arm und reich begrüßt worden, wie Hermann Göring auf dieser Fahrt, und er, der Paladin unseres Führers Adolf Hitler, wies in seiner schlichten Art alle diese Huldigungen ab und nimmt sie nur entgegen für Adolf Hitler, den Führer des Dritten Reiches.

Schon in Kassel standen auf dem ganzen Wege die Menschen zu beiden Seiten der Straßen kilometerweit Spalier, und als dann das erste hessische Dorf kam, da merkten wir gleich die Inbrunst und die Hingabe der hessischen Bevölkerung an die nationalsozialistische Idee.

Im ersten Städtchen, in Gudensberg, wurde Hermann Göring bereits der Ehrenbürgerbrief der Stadt überreicht, was sich dann von Ort zu Ort wiederholte: Die Huldigungen für Hermann Göring und die herzlich warmen Dankesworte Görings.

In Fritzlar, dieser wundervollen, lieblichen Stadt, wurden prächtige Angebinde für die Prinzessin Mafalda und den Oberpräsidenten Prinz Philipp von Hessen überreicht. Ferner gedachte der Bürgermeister des Kriegskameraden Hermann Görings, Karl Almenröder, der der stellvertretende Führer seiner Jagdstaffel gewesen war und der in Fritzlar begraben liegt. Immer wieder prasselte der Beifall, und als ein blondschöpfiges Mädel, das die ihm aufgetragenen Glückwünsche in der Größe des Augenblicks vergessen hatte, anfing zu weinen, rief es Hermann Göring zu sich, tröstete es und sprach ihm wieder gut zu. Ueberall an den Straßen winkten auf den Feldern die Landleute, aus den Fabriken standen die Arbeiter auf der Straße Spalier, und der deutsche Arbeiter, der nun wieder gleichberechtigt ist, grüßte in Hermann Göring den Stellvertreter des Führers, der nun auch der deutschen Arbeiterschaft wieder Arbeit und Brot schaffen wird.

Plötzlich ein seltsamer Anblick: An der Straße eine Gruppe Bergknappen in ihrer malerischen Tracht, mit den Grubenlampen in den Händen. Dann kommt Jesberg. Berittene SA holt die fast unübersehbare Autokolonne ein in das Städtchen. Am Ortseingang eine Reihe von Müttern mit ihren Kindern, mit der Zukunft Deutschlands, die schon auf den Armen der Mutter die Hand zum Gruß recken, die einst die Träger des Reiches sein werden, das jetzt gebaut wird. Ein Greis von fast 100 Jahren drückt dem Ministerpräsidenten die Hand und bringt seine Freude zum Ausdruck, daß er noch vor seinem Tode den Wiederaufstieg Deutschlands erleben durfte. Wiederum wird eine Ehrenbürgerurkunde überreicht. SA, SS, Stahlhelm, Hitlerjugend, Kyffhäuserbund stehen angetreten, das ganze Städtchen ist auf den Beinen: es herrscht wie überall eine so begeisterte Stimmung, daß man mit Worten diese Stimmung und diesen Geist schwer einzufangen vermag. Wieder dankt Hermann Göring und weist die Huldigungen von sich und erklärt angesichts dieses Anblicks, angesichts dieser leuchtenden Augen von jung und alt, er danke Gott, daß er in Deutschland geboren sei. In Gilserberg Schwälmerinnen in ihrer malerischen Tracht, mit ihrer eigenartigen Kopfbedeckung, mit den langen Kitteln und roten Kragen, die Männer mit dem Zweispitz. Die Begeisterung steigt ins Ungemessene. Aus einer Reihe von Dächern haben die Menschen die Ziegel herausgenommen, um durch das Giebeldach auf die Straße zu sehen, um einen Anblick von Hermann Göring zu erhaschen. Erzeugnisse der Schwalm werden Hermann Göring überreicht, überall Ehrenpforten mit Versen, die die Huldigungen zum Ausdruck bringen. In Josbach ist der freiwillige Arbeitsdienst angetreten. 500 Mann, die hier im Zeichen des neuen Deutschlands Land gerodet haben und ein ganz neues Dorf anlegen, praktische Arbeitsbeschaffung.

Dann kommt Schwarzenborn, wo die Schwälmer Jugend in ihrer Tracht erschienen ist und Schwälmer Volkstänze vorführt. Hermann Göring, aus dessen begeisterten jungen Augen die helle Freude leuchtete, schart diese Jugend um sich, spricht zu ihr und läßt sich mit ihr photographieren. In Marburg hat Kreisleiter Krawielitzki vorzügliche Vorbereitungen getroffen, die Zünfte sind mit ihren Fahnen angetreten, und Girlanden und Ehrenpforten grüßen. Ein Spalier von mehr als Kilometerlänge ist gebildet worden, Herolde schmettern Fanfarensignale und Trachten aus früheren Zeiten sind zu sehen. Auf der Burg läßt sich Hermann Göring die Reichswehroffiziere, die Professoren und den Magistrat vorstellen, dann schreibt er mit prachtvoller Hand seinen Namenszug in das Goldene Buch der Stadt.

Die Abrüstungsverhandlungen vertagt

Genf. In der Sitzung des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz wurde die erste Lesung des englischen Abkommensentwurfes endgültig mit der abschließenden Behandlung der Frage der Heeresausgaben abgeschlossen. Wie in allen übrigen Fragen, wurden auch hier keinerlei praktische Ergebnisse erzielt und lediglich der Präsident der Konferenz beauftragt, bis zum Wiederzusammentritt die Resteinzelverhandlungen fortzuführen. Der Hauptausschuß beschloß lediglich, daß in dem künftigen Abrüstungsabkommen der Grundsatz einer international kontrollierten Veröffentlichung der Heeresausgaben zum Ausdruck kommen soll. Der vom Präsidium angenommene Vorschlag, den englischen Abkommensentwurf entsprechend dem bereits von der deutschen Regierung eingenommenen Standpunkt nicht nur als Verhandlungsgrundlage, sondern als Grundlage des künftigen Abrüstungsabkommens anzunehmen, wurde angenommen, jedoch erst, nachdem der Präsident Henderson sich energisch gegen einen Versuch von französischer Seite gewandt hatte, die französische Zustimmung mit einer grundsätzlichen Anerkennung der zahlreichen französischen Abänderungsanträge zu verbinden.

Die Arbeiten der Abrüstungskonferenz werden somit vorläufig bis zum Wiederzusammentritt des Präsidiums der Abrüstungskonferenz am 27. Juni völlig eingestellt. In Konferenzkreisen verlautet jedoch jetzt bereits gerüchtweise, daß die französische Regierung eine Verschleppung des Wiederzusammentritts des Hauptausschusses Anfang Juli anstrebt, da Frankreich die jetzt geschaffene Zwangslage einer endgültigen Entscheidung in der bevorstehenden zweiten Lesung mit allen Mitteln aus dem Wege gehen will.

Zwischenfall bei der Präsidentenwahl

Eröffnung der Genfer Arbeitskonferenz

Genf. In der Eröffnungssitzung der Internationalen Arbeitskonferenz wurde auf französischen Regierungsvorschlag der italienische Botschafter de Michelis zum Präsidenten ernannt. Die Regierungsvertreter Frankreichs, Englands und anderer Staaten traten mit warmen Worten für die vorgeschlagene Wahl ein. Hierauf kam es zu einem kurzen heftigen Zwischenfall. Der französische Sozialistenführer Jouhaux erklärte mit großer Schärfe, daß die gesamte Arbeitnehmergruppe auf der Konferenz bei der Wahl de Michelis sich der Stimme enthalte. Der deutsche Arbeitnehmervertreter, der Führer der deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, erklärte im Namen der 10 Millionen deutschen organisierten Arbeiter, daß er die durch Jouhaux bekundete Haltung der Arbeitnehmergruppe mißbillige und die Wahl de Michelis mit Freuden annehme, weil Deutschland die persönliche Tüchtigkeit de Michelis kenne und das befreundete Italien dadurch geehrt werde. Auf die deutsche Erklärung hin rief Jouhaux in größter Erregung in den Saal hinein, daß es sich bei der deutschen Arbeitnehmervertreter nicht um ein Arbeitersyndikat, sondern lediglich um ein Regierungssyndikat handele.

De Michelis wurde daraufhin unter allgemeinen Händeklatschen mit Stimmenthaltung der übrigen Arbeitnehmer zum Präsidenten gewählt.

Schwere Zurücksetzung der deutschen und italienischen Arbeitervertreter

Genf. Auf der internationalen Arbeitskonferenz kam es am Donnerstag erneut zu einem bezeichnenden Vorfall. Bei der Bildung der Einzelausschüsse, in die die drei Gruppen der Konferenz (Regierungsvertreter, Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter) selbständig ihre Vertreter entsenden, lehnte die Arbeitergruppe die Entsendung der deutschen Arbeitervertreter in die einzelnen großen Ausschüsse ab. Die Arbeitergruppe der internationalen Arbeitskonferenz setzt damit die seit Jahren gegen die faschistische Arbeitervertretung geübte Unterdrückungspolitik nunmehr auch gegenüber der deutschen Arbeitervertretung durch. In der Sitzung der Arbeitergruppe beantragten die deutschen und italienischen Vertreter gegenseitig ihre Entsendung in die Ausschüsse, jedoch wurden diese Anträge von der großen Mehrheit der Gruppen abgelehnt. Auf diese Weise soll die deutsche Arbeitervertretung ebenso wie die italienische auf der internationalen Arbeitskonferenz von der Teilnahme an den großen Ausschußverhandlungen ausgeschlossen werden. Diese einseitige tendenziöse Geschäftsführung gegen die deutsche und italienische Arbeitervertretung hat überall schärfste Ablehnung gefunden.

Rücktritt des spanischen Kabinetts

Madrid. Im Verlaufe des im ehemaligen Königschloß unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik abgehaltenen Ministerrates hat Ministerpräsident Azana den Rücktritt des Gesamtkabinetts eingereicht.

Die bayrischen Staatsministerien der Justiz des Innern u. der Finanzen habe eine Bekanntmachung erlassen, die die Enteignung von zu antinationalen Zwecken verwendetem Gut vorsieht.

Entspannung

Das Verdienst Hitlers und Mussolinis.

Der Abschluß des Viermächtepaktes wird von der deutschen Oeffentlichkeit als neuer Beweis des ehrlichen Friedenswillens Deutschlands im Interesse einer internationalen Entspannung und Beruhigung mit Beifall aufgenommen.

Im „Völkischen Beobachter" schreibt Alfred Rosenberg: Nach unendlichen Mühen ist es nun gelungen, den Gedanken des Viermächtepakts durchzusetzen, zwar nicht in einer Weise, die den berechtigten Erwartungen Deutschlands entsprochen hätte, aber immerhin hat der Grundsatz gesiegt, daß das Schicksal Europas von den vier großen Nationen getragen werden muß, sollen wir nicht alle einem furchtbaren Zusammenbruch entgegengehen.

Der Viermächtepakt stellt vielleicht den geschichtlich wichtigsten Vertrag seit 14 Jahren dar. Er begibt sich weg von den „allgemeinen" Pakten und Konferenzen. Unter schweren Schmerzen, nach größten Enttäuschungen ist eine Verhandlungsgrundlage endlich einmal klar umrissen worden. Das bedeutet nicht ein Außerachtlassen der berechtigten Interessen der sogenannten „Kleinen Nationen". Europa kann es besonders zwei Führern danken, die den neuen organischen Friedenswillen am energischsten vertreten haben: Mussolini und Hitler. Es waren jene, die am meisten als „Militaristen" angegriffen wurden und gerade sie sind als glühende Nationalsozialisten die Verteidiger eines wahren Friedens geworden, dessen Ausbau nunmehr die große Aufgabe der kommenden Jahre geworden ist.

Der „Tag" schreit unter der Ueberschrift „Etappe der Außenpolitik", daß dieser Viermächtepakt zwar weit entfernt sei, alle Hoffnungen und Wünsche zu erfüllen, die nicht wir allein als Ziel dieses wechselvollen dreimonatigen Ringens darauf gesetzt hätten, daß aber mit ihm immerhin keine der großen Ideen Mussolinis aufgegeben worden sei. Der Pakt bedeute eine Abkehr von den Grundgedanken früherer Verträge der Nachkriegszeit.

Die „Deutsche Zeitung" erklärt, der Viermächtepakt würde nur dann seine wirkliche Erfüllung finden, wenn ihm nunmehr auch auf der Seite der hochgerüsteten Staaten entsprechende Handlungen folgen.

Befriedigung im Ausland

Auch im Ausland wird allgemein anerkannt, daß Deutschland das Seinige zur Erhaltung des Friedens getan habe. Besondere Genugtuung herrscht in Italien. Die große Senatsrede Mussolinis wurde in Rom vom Publikum auf den Hauptplätzen der Stadt mitgehört, wo Lautsprecher aufgestellt waren. In zahlreichen Städten fanden nachts Umzüge und Kundgebungen statt, die den Schöpfer des Viermächtepaktes feierten.

Die Hauptstraßen Roms

waren bis tief in die Nacht hinein ungewöhnlich belebt. Die Zeitungsverkäufer, die die Spätabendausgaben des „Giornale d'Italia" mit dem Text der Rede Mussolinis verkauften, brachten in ihren Ausrufen das politische Ereignis auf die einfache Formel: „Der europäische Friede unterzeichnet". Diese Bewertung und Stimmung entspricht übrigens der des ganzen italienischen Volkes. „Popolo di Roma" schreibt, Mussolini habe die europäische Kultur für zehn Jahre vor einer Katastrophe gerettet, die vielleicht unmittelbar bevorstand. Auch der „Messaggero" schreibt, daß der Friede für die Zukunft gesichert sei, daß er nicht nur Waffenstillstand, sondern Ueberwindung alles dessen bedeute, was die Völker trenne.

Die Londoner Presse

spricht sich ebenfalls ziemlich befriedigt aus. „Daily Telegraph" stellt fest, daß die Revisionsfrage durch den Hinweis auf Artikel 19 des Völkerbundsstatutes erwähnt sei. Europa wisse, daß Artikel 19 da sei. Welche Ergebnisse der Pakt zeitigen werde, ob große oder kleine, werde von dem Ausmaß der Ehrlichkeit abhängen, mit dem die Mächte den Pakt anwenden. Der sozialistische „Daily Herald" liest aus der Fassung des Artikels 3 des Paktes heraus, daß die Mächte bereits einen Fehlschlag der Abrüstungskonferenz als sicher ansehen und daß sie damit die tatsächliche Lage enthüllt hätten.

Die Paraphierung des Viererpakts und die Rede Mussolinis im italienischen Senat füllten

in den Pariser Blättern

ganze Spalten und ließen selbst die mit Spannung erwartete Dreierkonferenz, die im Quai d'Orsay eröffnet wurde, in den Hintergrund treten. Selbst die rechtsstehenden Blätter, die sich bisher scharf gegen den Viererpakt ausgesprochen hatten, verhalten sich sehr viel versöhnlicher, nachdem der Duce in seiner Rede die Möglichkeit einer italienisch-französischen Verständigung durchblicken ließ. Im „Echo de Paris" schreibt der nationalistische Parlamentarier, daß die Paraphierung des Paktes in Frankreich große Befriedigung ausgelöst habe. Das „Journal" gibt seiner Verwunderung über die Zurückziehung der deutschen Vorbehalte Ausdruck, die überraschend gekommen sei. Der „Petit Parisien" unterstreicht die Anspielungen Mussolinis auf die französisch-italienischen Beziehungen.

Die englischen Flieger beim Reichskanzler

Britische Anerkennung für das neue Deutschland.

Berlin, 8. Juni.

Die zu Gast in Deutschland weilenden englischen Flieger statteten dem Reichskanzler einen Besuch ab. In seiner Ansprache gab Reichskanzler Adolf Hitler seiner besonderen Freude über den Besuch der englischen Flieger in Deutschland Ausdruck und sprach die Hoffnung aus, daß die englischen Gäste die besten Eindrücke von ihrem Besuch mit nach Hause nehmen würden. Als deutscher Soldat habe er persönlich während des Krieges in Flandern Gelegenheit gehabt, die Leistungen der englischen Flieger zu respektieren. Er sei überzeugt, daß auch die englischen Gäste, soweit sie damals an der Front gewesen seien, in gleicher Weise Achtung vor der Ritterlichkeit der deutschen Gegner empfunden hätten. Frontsoldaten würden sich immer und überall verstehen. Das aufrichtige

Gefühl dieser gegenseitigen Achtung

bilde die zuverlässigste Grundlage für die politische Beziehung der beiden großen germanischen Nationen in den kommenden Jahren. Nur allein im Geiste der kommenden jungen Generation könne ein Anfang gemacht werden zur Behebung der wirtschaftlichen Nöte, die unter den Völkern herrsche. Von deutscher Seite aus werde alles geschehen, um dieses Ziel zu verwirklichen. Die englischen Gäste hätten sich selbst ein Bild davon machen können, daß nicht Terror deutsches Leben beherrsche, sondern daß hier

ein Volk sich selbst wiedergefunden

habe und daß hier ein Geist obwalte, der aus den Idealen einer jungen deutschen Nation geboren sei. Er begrüße die englischen Gäste aufs Herzlichste nicht nur namens der Reichsregierung, sondern auch namens der großen nationalsozialistischen Bewegung.

Namens der englischen Gäste antwortete Mister Wilson Fox dem Herrn Reichskanzler. Er sprach den Dank aus für die freundliche Aufnahme in Deutschland und die große Ehre des Empfanges beim Reichskanzler Adolf Hitler. Im gleichen Geiste des gegenseitigen Respektes von Soldat zu Soldat, in dem soeben der Herr Reichskanzler sprach, habe er einen Kranz am Kriegerdenkmal in Berlin niedergelegt. Die zivile Fliegerei leiste dem Frieden Vorschub. Man könne von

fliegenden Freundschaftsvereinen

sprechen. Jedes Flugzeug, das von Land zu Land seinen Weg nehme, könne als Friedenstaube gewertet werden. Die deutsche Zivilfliegerei, die deutschen Landungsplätze und die gesamte Organisation des deutschen Flugwesens stehe keiner anderen nach, sondern marschiere an der Spitze. Mister Wilson Fox beendete seine Ausführungen mit dem Versprechen, den Dank auch dann abzustatten, wenn deutsche Zivilflieger einmal England besuchen wollten.

Gegen 14.30 Uhr starteten die englischen Sportflieger zum Weiterflug nach Schwerin-Mecklenburg, von wo sie über Kiel in ihre Heimat zurückkehrten. Nach dem Empfang durch den Reichskanzler nahmen die Engländer auf ihren besonderen Wunsch u. a. noch eine Besichtigung der Brandstelle im Reichstagsgebäude vor.

Die Ehestands-Darlehen

Anträge sind an die Gemeinden zu richten.

Berlin, 9. Juni.

In den letzten Tagen sind im Reichsfinanzministerium sehr viele Anträge auf Gewährung von Ehestandsdarlehen eingegangen. Es wird darauf hingewiesen, daß die Anträge nicht an das Reichsfinanzministerium, sondern an die Gemeinde des Wohnsitzes des künftigen Ehemanns zu richten sind. Die im Reichsfinanzministerium bereits eingegangenen Anträge werden an die zuständigen Gemeinden gegeben. Die Gemeinden geben die Anträge im Falle der Befürwortung an das zuständige Finanzamt weiter, das über den Antrag endgültig entscheidet und gegebenenfalls die Auszahlung des Ehestandsdarlehens vornimmt. Mit einer Auszahlung kann nicht vor August 1933 begonnen werden. Bei der Stellung von Anträgen auf Gewährung von Ehestands-Darlehen sind nur die Vordrucke zu verwenden, die ab 1. Juli 1933 bei den Gemeindekanzleien erhältlich sein werden.

Die Pariser Konferenz

Beginn der Dreier-Besprechungen.

Paris, 9. Juni.

Die französisch-englisch-amerikanischen Verhandlungen haben programmäßig im französischen Außenministerium begonnen. Von französischer Seite nahmen daran teil: Daladier und Paul-Boncour, von amerikanischer Seite Norman Davis und Allen Dulles, von englischer Seite Lord Londonderry und Eden, der englische Geschäftsträger und der Leiter des englischen Völkerbundsdienstes. Norman Davis hatte den Vortag dazu benutzt, um seine Vorschläge für die Besprechungen durchzuarbeiten. Sie sollen letzten Endes darauf hinzielen, vor der Weltwirtschaftskonferenz eine Einigung über die Abrüstungsfrage zu erzielen, die nach Ansicht der Amerikaner eine europäische Verständigung am stärksten belaste.

Japanisches Pulverlager explodiert

Zahlreiche Tote und Verletzte.

Tokio, 9. Juni.

In Hamamatsu explodierte das Pulverlager des japanischen Fliegerkorps. Nach einer Mitteilung des japanischen Kriegsministeriums beträgt, soweit bisher festgestellt werden konnte, die Zahl der Getöteten 28, die der Verwundeten 63.

Zu dem Unglück in Hamamatsu wird ergänzend gemeldet, daß vier schwere Explosionen stattfanden. Ueber 20 Häuser wurden durch die Wucht der Entzündung vollständig zerstört. Die in der ersten Meldung gegebene Ursachenerklärung, daß es sich wahrscheinlich um einen kommunistischen Anschlag handele, wird in der amtlichen Erklärung des Kriegsministeriums nicht bestätigt. Nach dieser ist das Unglück beim Umladen von Fliegerbomben durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters entstanden.

Durchgreifende Besserung

Weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit im Rheinland

Köln, 9. Juni.

Unter dem Einfluß der saisonmäßig bedingten Entwicklung der Außenberufe und vor allem der in den konjunkturabhängigen Berufen festgestellten Besserungserscheinungen hat der rheinische Arbeitsmarkt im Mai eine weitere durchgreifende Besserung erfahren. Wenn auch das Auslandsgeschäft immer noch stark rückläufig blieb, so haben die z. T. schon auf längere Sicht erteilten Inlandsaufträge wesentlich zu einer Festigung der Arbeitsmarktverhältnisse geführt. Besserungserscheinungen ergaben sich hauptsächlich in Betrieben der

Metallindustrie.

Im Spinnstoffgewerbe und im Bekleidungsgewerbe bestanden weitere Einstellungsmöglichkeiten, so daß die Zahl der Arbeitslosen in diesen Berufsgruppen verhältnismäßig stark zurückging.

Das Baugewerbe,

das bisher noch nicht in erheblichem Umfang zur Entlastung des Arbeitsmarktes beitragen konnte, scheint nach den Berichten der Arbeitsämter etwas mehr als bisher mit Aufträgen versehen zu sein. Die Zahl der arbeitsuchenden Baufach- und Bauhilfsarbeiter ging um über 2700 zurück.

Insgesamt hat im Monat Mai die Zahl der Arbeitslosen um 18 000 abgenommen und betrug am Ende der Berichtszeit 687 000. Damit ist die 700 000-Grenze erstmals seit 1931 wieder unterschritten. Die Zahl der Unterstützungsempfänger ging ebenfalls um 16 200 zurück, wobei allein rund 11 000 auf die Wohlfahrtserwerbslosen entfielen.

Die Entwicklung der Kurzarbeit

gibt besonders für die genauere Beurteilung der Besserungstendenzen in den konjunkturabhängigen Berufen einen Maßstab. Erst nach Abbau der Kurzarbeit wird sich eine arbeitsmarktliche Besserung in den konjunkturabhängigen Gruppen in Neueinstellungen auswirken. Neben einem rein zahlenmäßigen Rückgang der unterstützten Kurzarbeiter ist ab Januar 1933 auch eine Veränderung in dem Personenkreis festzustellen. Der Anteil der Kurzarbeiter mit einer hohen Zahl von Ausfalltagen sinkt stärker als die Zahl der Kurzarbeiter selbst.

Die in den letzten drei Monaten auf dem rheinischen Arbeitsmarkt festzustellenden Besserungserscheinungen sind also dreifacher Natur: Verminderung der Feierschichten, Verminderung der Kurzarbeit, zahlenmäßiger Rückgang der Arbeitslosen.

Arm das Fliegerehepaar Mollison hatte Pech

Unfall beim Start zum Ozeanflug.

London, 8. Juni.

Das englische Fliegerehepaar Mollison wollte vom Flugplatz Croyden aus zur angekündigten doppelten Ozeanüberquerung starten. Aus unbekannten Gründen überschlug sich das Flugzeug nach kurzem Anlauf. Sanitäter und Feuerwehr eilten sofort zur Unfallstelle. Das Fliegerehepaar, das glücklicherweise keinen ernsten Schaden erlitten hatte, konnte sich jedoch vor dem Eintreffen der Hilfsmannschaften selbst aus seiner mißlichen Lage befreien. Das Untergestell des Flugzeuges ist völlig zertrümmert.

Billiges Speisefett

Wer ist bezugsberechtigt?

Berlin, 9. Ju

In einem Erlaß des Ministers des Innern wird der bezugsberechtigte Personenkreis von Reichsverbilligungsscheinen für Speisefette wie folgt bestimmt:

Als von der öffentlichen Fürsorge laufend als Hauptunterstützungs- und Zuschlagsempfänger in offener Fürsorge unterstützte Personen gelten auch diejenigen Mieter, denen nur die Hauszinssteuer gestundet ist. Dabei sind als Zuschlagsempfänger diejenigen mit dem Mieter im Haushalt lebenden Familienangehörigen zu rechnen, die bei der Berechnung seines Bedarfes mitberücksichtigt wurden. Entsprechendes gilt für solche Mieter, die in Häusern wohnen, für die die Hauszinssteuer abgelöst ist, sofern für sie eine ähnliche Vergünstigung gegeben ist.

Zu dem bezugsberechtigten Personenkreis gehören selbstverständlich auch die in offener Fürsorge laufend unterstützten Kleinrentner und ihre Zuschlagsempfänger.

Auch Notstandsarbeiter, für die die öffentliche Fürsorge die Grundförderung zahlt, und Fürsorgearbeiter erhalten die Reichsverbilligungsscheine. Als Zuschlagsempfänger sind in entsprechender Weise die Haushaltsangehörigen anzusehen.

Tschechisches Militärflugzeug bei Chemnitz gelandet.

Chemnitz, 8. Juni. Unweit Chemnitz landete ein tschechisches Militärflugzeug. Der Pilot gab an, daß er einen Höhenflug über 7000 Meter unternommen und dabei die Orientierung verloren habe. Auch der Betriebsstoff war ausgegangen. Der Pilot wurde vorläufig festgenommen.

Große Gartenbauausstellung in Köln 1933

Köln, 9. Juni. Vom 23. September bis einschließlich 1. Oktober wird in Köln im Staatenhaus des Rheinparks eine große Gartenbauausstellung veranstaltet. Die Ausstellung, deren Protektorat der Oberpräsident der Rheinprovinz, Freiherr von Lüninck, übernommen hat, gliedert sich in acht Abteilungen.

Beim Baden ertrunken.

Köln, 9. Juni. Kaum hat die diesjährige Badezeit begonnen, so werden schon die ersten Opfer gemeldet. In der Widersdorfer Straße, in einem Baggerloch, ertrank ein 15jähriger Hilfsarbeiter. Er war des Schwimmens unkundig. Durch einen Rettungsschwimmer konnte ein junger Mann, welcher im Rhein an der Südbrücke badete, gerettet werden.

Kreisbauernschaft Adenau aufgelöst

Adenau, 9. Juni. Der Führer des Rheinischen Bauernstandes, Hofbesitzer Lukas, hat die Auflösung der Kreisbauernschaft Adenau verfügt. Die Auflösung ist auf die im vergangenen Herbst erfolgte Kreisauflösung zurückzuführen, da die Kreisbauernschaften satzungsgemäß sich nur über einen kommunal-politischen Kreis erstrecken. Demgemäß werden die Ortsgruppen der Kreisbauernschaft Adenau den Kreisen Ahrweiler und Mayen zugeteilt, in die der frühere Kreis Adenau aufgegangen ist.

Musikdirektor Steinhauer Ehrenbürger von Oberhausen.

Oberhausen, 9. Juni. Auf Antrag der Nationalsozialisten beschloß die Stadtverordnetenversammlung Oberhausen, ihren hochverdienten Mitbürger, Musikdirektor Carl Steinhauer, zum Ehrenbürger zu ernennen.

Freitod eines Hauptwachtmeisters.

Siegen, 9. Juni. Ein Hauptwachtmeister der Siegener Städtischen Polizei brachte sich mit seiner Dienstwaffe einen Schuß in die Stirne bei, wodurch der sofortige Tod herbeigeführt wurde. Wie verlautet, hat der Lebensmüde in einem Anfall von Schwermut zur Waffe gegriffen. Dienstliche Verfehlungen oder auch politische Beweggründe kommen nicht in Frage.

Vor den Augen der Gattin vom Auto zermalmt.

Ahlen, 9. Juni. Auf der Straße zwischen Ahlen und Heessen wurde ein junger Mann, der mit seiner Frau spazieren ging, von einem großen Lastkraftwagen erfaßt, mehrere Meter mitgeschleift und furchtbar zugerichtet. Der Tod trat auf der Stelle ein. Die junge Frau brach bewußtlos zusammen.

Rund ums Wochenende

Im Fußball und Handball: Finalspiele

Das diesmalige Sport-Wochenende weist zwei Höhepunkte auf, wie sie das innerdeutsche Sportleben nur alljährlich einmal verzeichnet: Im Fußball und Handball bewerben sich zwei Vereinsmannschaften um den Titel eines Deutschen Meisters!

Schalke oder Fortuna Düsseldorf?

Im Fußball haben sich der WSV-Meister Schalke 04 und Fortuna Düsseldorf, der Meister des Berg-Mark-Bezirks, für den Kampf um die höchste Krone., die es im deutschen Fußballsport zu vergeben gibt, durchgespielt, nachdem noch in der Vorschlußrunde beide Mannschaften einen 4:0-Sieg über München 60 bezw. Eintracht Frankfurt zu verzeichnen hatten. Die Stadionanlage in Köln-Mungersdorf ist Schauplatz des Ereignisses. Schon eine Woche vor dem Spiel waren die Eintrittskarten vergriffen — 53 000 werden Zeuge dieses Spiels sein, dessen Ausgang vollkommen offen ist. Dem Besten der Sieg!

Der Fußballbetrieb nebenher interessiert kaum. Im Ausland spielen: Tschechei gegen Frankreich in Prag (Samstag), Dänemark gegen Norwegen in Kopenhagen und Schweden — Estland in Stockholm.

Im Handball: **Polizei Burg — SV Mannheim/Waldhof**

Dies sind hier die beiden Final-Gegner. Die größeren Siegmöglichkeiten ergeben sich für die Polizisten, die eine ausgezeichnete Elf in den Kampf schicken. Ein Sieg der Waldhofer käme allerdings nicht überraschend. Das Spiel kommt in Magdeburg zur Durchführung.

Die Turner melden die Zwischenrunde zur Deutschen Meisterschaft: Askan. TV Berlin — Königsberger MTV, TV Cottbus — Polizei Kiel; ATG Gera — TiV Berlin; Eßlinger TSV — TV 60 Fürth; BV Hagen — TSV Herrnsheim/Worms; Kettwiger TV 1870 — TK Hannover; Militär-SV Bremen — TV Krefeld/Oppum; Wiederholungsspiel aus der Vorrunde: TV Algenrodt — Polizei-SV Köln.

Die Große Hengstey-Regatta

steht im Mittelpunkt der Ruder-Ereignisse. Sämtliche Vereine des Rheinisch-Westfälischen Regatta-Verbandes haben ihre Meldung abgegeben. Von bekannten Gästen sind Amicitia Mannheim, Sturmvogel Spindlersfeld und der Berliner RK am Wannsee zu nennen. Insgesamt beteiligen sich 486 Ruderer mit 105 Booten an den 20 Rennen.

Die 21. Mittelrheinische Verbandsregatta wird in Mainz anläßlich des 25jährigen Bestehens des Mittelrheinischen Regatta-Verbandes durchgeführt.

Leichtathletik-Veranstaltungen: Die Turner melden ihr 80. Feldbergfest auf dem Feldberg bei Freiburg, ferner verzeichnen wir nationale Veranstaltungen in Bremen und Elbing, den Staffellauf Fürth-Nürnberg sowie im Ausland den englischen Marathonlauf in London, die Länderkämpfe Frankreich-Italien in Paris und Oesterreich-Tschechoslowakei in Wien.

Deutschland — Japan im Davispokal

Dieser Wettkampf in der 3. Runde des Pokals bringt am Sonntag bereits den endgültigen Sieger.

Sonder-Angebot für Empfänger von Heiratsbeihilfen gem. Aufbauprogramm der nationalen Regierung:

3-Zimmer-Wohnung: Schlafzimmer echt Eiche, komplett — Küche, Ia Elfenbein, Büfett 160 cm, Tisch, 2 Stühle — Wohnzimmer echt Nußbaum, Schrank, Ausziehtisch, 4 Polsterstühle, zusammen **1000 Mk.**

Besichtigung ohne Kaufzwang - - Lagerung bis Abruf kostenlos **Knoop * Möbel** Bielefeld, Düppelstr. 17-19

Helipa Herford

Heute Freitag Premiére

des nunmehr nach Wagnerschen Motiven vertonten Nibelungen-Films der Ufa

Siegfried's Tod

Regie: Fritz Lang
Manuskript: Thea v. Harbou
Musik: Gottfried Huppertz

in den Hauptrollen mit Paul Richter, Theodor Loos, Hanne Ralph, Goetzke, v. Schlettow usw.

Der Film für alle Deutschen

Großes Ufa-Beiprogramm mit Ufa-Wochenschau.

Spielzeiten: Wochentags 4.00, 6.30, 8.10 Uhr Sonntags 3.00, 5.30, 8.10 Uhr.

Rotkreuztag Herford

Sonnabend, den 10. und Sonntag, den 11. Juni 1933.

Das Rote Kreuz vor Not und Tod euch zu schützen sich erbot — drum spendet.

Am Sonnabend, den 10. Juni ab 17 Uhr **Strassensammlung,** ebenso Sonntag, den 11. Juni, den ganzen Tag.

Der Ertrag ist für die Zwecke des Roten Kreuzes bestimmt.

Veranstaltungen.

Sonnabend, den 10. Juni, ab 20 Uhr Konzert an der Werr der NSBO-Kapelle. Leitung, Herr Karl Klees. Bei eintretender Dunkelheit Korsofahrt aller Kanus m. Lampionbeleuchtg. a. d. Werre **Sonntag, den 11. Juni** ab 7.30 Uhr Konzerte der Stahlhelmkapelle in vor den Toren liegenden Stadtteilen an verschiedenen Stellen, 11.30 Uhr Konzert der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr auf dem Wilhelmplatz.

Bürger und Bürgerinnen von Herford werden gebeten, den Veranstaltungen reges Interesse entgegenzubringen.

Bund Königin Luise. — Freiwillige Feuerwehr-Kapelle. — Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz. — Herforder Kanuklub e. V. — Ortsverband soldatischer Vereine. — SA Herford SS Herford. NS Frauenschaft Herford. BDM Herford. NSBO Kapelle. — Stahlhelmbund der Frontsoldaten Ortsgruppe Herford. Stahlhelmbundeskapelle. — Turngemeinde Herford. — Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz.

Kur-Lichtspiele G. m. b. H. Bad Oeynhausen

Heute Freitag bis einschl. Donnerstag.

Das künstlerische Ereignis, dem stärksten Echo in allen Kreisen des deutschen Volkes zu wünschen ist.

(So lauten durchweg die Kritiken bei der Uraufführung.)

‚Gipfelstürmer'

Ein deutsches Tonfilmdrama aus der Wunderwelt der Berge.

Mit Franz Schmidt der Inhaber der goldenen Olympia-Medaille 1932 u. den Münchener Bergsteigern Walter Krieger, Mizzi Bardorf, Traud' Ertl, Hein. Abele, sowie Theodor Loos, Theo Lingen, Anni Trautner usw.

Ferner die neueste Operette **Magda Schneider Hermann Thimig** in

„Marion, das gehört sich nicht"

mit Otto Wallburg, Elli Schmid, Henry Bender, Theo Lingen, Olly Gebauer, Eugen Rex usw.

Der Film der Lachstürme!

Wochentags: 4, 6.30 u. 8 Uhr. Sonntags: 3, 5.30 u. 8 Uhr

Dipl.-Ing. Karl Schwarz
Margret Schwarz
geb. Siveke
Vermählte

Herford, Lübbertorwall 5
den 9. Juni 1933

In jede **Schulklasse**
in jedes **Amtszimmer**
in jedes **Büro**
gehört ein

Hitler-Bild

Buchhdlg. Vactew
Herford Fernr. 3668
Kauft nur bei Parteigenossen!

Brinkmanns Garten Herford

Sonnabend, den 10. Juni abends 8 Uhr **grosser Wiener Abend** anschließend Tanz
Sonntag, den 11. Juni **grosses Garten-Fest** verschied. Ueberraschungen. Eintr. frei

Reisen Sie nicht ohne Ihren Bedarf in: Reiserollen, Schwammbeutel, Frisierbürsten, Kleiderbürsten bei mir einmalkaufen größte Auswahl billigste Preise

Parfümerie Kühl, Herford, Alter Markt 9

G. D. A. Bielefeld

Letzte Mitgliederversammlung Sonnabend, den 10. Juni

20 Uhr im großen Saal der „Schönen Aussicht" Es spricht: Ortsgruppenführer **Mellentin** über **‚Der ständische Aufbau und die Arbeitsfront'** Im anschl. Unterhaltungsteil wirkt das verstärkte GDA.-Orchester mit.

Qualitäts-Käse
Qualitäts-Feinkost

täglich frische Sendungen

Klussmann
Herford
Lübberstrasse 16

IX. Gauturnier

der Arbeitsgemeinschaft Minden-Ravensberg unter Teilnahme des Reiterverbandes Fürstentum Osnabrück u. des Landesverbandes Lipp. Reitervereine, zugl.

VIII. Kreisturnier

des Reit- u. Fahrvereins des Kreises Halle i. W.

Sonnabend, den 10. Juni, ab 8 Uhr vormittags Vorprüfungen
Sonntag, 11. Juni, 1.30 Uhr Festzug durch die Stadt, ab 2 Uhr nachmittags Turnier auf dem Turnierplatz i. Steinhausen b. Halle i. W.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Regulierung der Weser-Lutter, Aa und des Johannesbaches im Landkreise Bielefeld sollen vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen werden im Kreisbauamt, Kreishaus Zimmer 16, gegen eine Gebühr von 1.— RM. abgegeben. Die Pläne liegen daselbst zur Einsichtnahme aus. Die Angebote sind bis Dienstag, den 20. Juni 1933 vormittags 10 Uhr hier einzureichen. Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Bielefeld, den 8. Juni 1933.
Kreisbauamt des Landkreises Bielefeld.

Berücksichtigt bei Euern Einkäufen unsere Inserenten



DKW Motorräder von 410.—RM an, auch mit Anlasser lieferbar.

DKW Automobile von 1990.—RM ab Werk die 4sitzige Cabriolet-Limousine.

Generalvertretung: **W. Kleine-Beek** Bielefeld Güterst. Str. 58—58

Sämtliche Modelle mit Umkehrspülung nach Dr. Schnürle.

Dadurch 50% Mehrleistung und 1/3 Brennstoffersparnis.

Aelteres kinderloses Ehepaar sucht

3-4 Zimmer

einschl. Küche. Mittelpunkt der Stadt oder Nähe. Offerten u. 3303 an den Bielefelder Beobachter.

Verkaufsobjekt 549

Wohnhaus

Neubau Bezirk Mindenerstraße billig, da steuerfrei zu verkaufen.

Wilhelm Strunk Grundstücksmakler

Als Spitzenleistung

deutscher Mineralwässer empfehle ich
Original Gerolsteiner
mit dem roten Stern
Original Pyrmonter Säuerling
meine Spezialität:
Radionin-Tafelwasser
Kristall Zitronen-Sprudel
Köstritzer Schwarzbier

Erhältlich in den hiesigen Gastwirtschaften einschlägigen Geschäften und durch

Carl Lucas, Herford
Fernruf 3012
Biergroßhandlung u. Mineralwasser-Fabrik

Inserieren bringt Gewinn!



F. Mertens
Bielefeld, Jahnplatz

Ahrberg's **Schweinefleisch in Gelee** nach Hausfrauen Art eingekocht **1.-**

Bielefelder Beobachter

Gleichschaltung der Bauhütten-Bewegung.

Auch die Bauhütte Teutoburg gleichgeschaltet.

Der beauftragte oberste Leiter der gesamten wirtschaftlichen Unternehmungen des ADGB., Afa-Bundes- DGB. und DHV.-Bankdirektor Karl Müller, hat zum Sonderbeauftragten für den Verband sozialer Baubetriebe und die ihm angeschlossenen Bauhütten und Baunebenbetriebe den Architekten Franz Strasser ernannt und ihm alle hierzu notwendigen Vollmachten erteilt. Durch diese Verfügung sind der Verband sozialer Baubetriebe und alle ihm angeschlossenen Betriebe gleichgeschaltet und dem Aktionskomitee der Deutschen Arbeit unterstellt worden. Sie stehen somit nicht mehr unter marxistischer Leitung. Die in diesen Bauhüttenbetrieben angelegten Gelder sind fast durchweg Arbeitergroschen. Es ist somit eine unbedingte Notwendigkeit, die Betriebe bei größtmöglicher Sparsamkeit zu erhalten, damit tausenden deutscher Volksgenossen die weitere Arbeitsmöglichkeit gesichert ist. Nur die rassefremden und volksfeindlichen Elemente und alle diejenigen Personen sind ausgeschaltet worden, die auf Grund ihrer Parteizugehörigkeit den Posten nur als eine Versorgung betrachteten. Das Ziel des Sonderbeauftragten ist es, die Bauhüttenbewegung von allen Schlacken zu reinigen und sie wieder zu einer Vereinigung schöpferischen Arbeitswillens zu machen, wie es die Bauhütten in früheren Jahrhunderten waren, als sie die herrlichen Dome schufen, die heute noch von dem guten Sinn der Bauhütten Zeugnis ablegen.

Damit durch den Wettbewerb der Bauhüttenbetriebe das deutsche Handwerk nicht geschädigt wird, sollen die Baunebenbetriebe allmählich abgewickelt werden. Dazu eröffnen Betriebsüberschüsse der Bauhütten die Möglichkeit einer finanziellen Hilfeleistung für das Handwerk. Sie eröffnen auch die weitere Möglichkeit, dem deutschen Arbeiter und Angestellten ohne drückende Zinsverpflichtung zu einer eigenen Scholle zu verhelfen und damit den Leitgedanken des neuen Staates zur Tat werden zu lassen:

Gemeinnutz geht vor Eigennutz.

In drei Zeilen.

Gestern gegen 14.30 Uhr ereignete sich in der Gütersloher Straße Ecke Kantensiek ein Zusammenstoß zwischen einem Personen- u. einem Lastkraftwagen. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

*

Die Feuerwehr wurde gestern Vormittag zur Neunkirchnerstr. 14 gerufen. Dort war ein Strohschuppen in Brand geraten. Nach halbstündiger Tätigkeit konnte die Wehr wieder abrücken. Der Schaden ist nicht erheblich.

*

An der Friedrichsdorferstraße wurde ein Kind von einem Motorradfahrer überfahren. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde es in die elterliche Wohnung gebracht.

„Stadt Bielefeld" fliegt wieder!

Vom komm. Ortsgruppenleiter Pg. Dr. Wehmeyer wird uns mitgeteilt:

Die von den Tageszeitungen gemeldete Fahrgestellbeschädigung der „Stadt Bielefeld" war nicht nennenswerter Art. Nach einer vorbildlichen Landung des Fluglehrers Pg. Töbheide ergab sich an einer Schweißstelle eines Kreuzgelenkes, das etwa halb daumengroß ist, ein Riß. Das Kreuzgelenk wurde bei der Firma Leichtflugzeugbau Klemm, Böblingen (Württ.), reklamiert. Obengenanntes Werk schreibt u. a.:

„Infolge neuerer Bestimmungen des Reichsamtes für Flugsicherung (RFF) müssen diese geschweißten Kreuzgelenke gegen gehärtete ausgewechselt werden. Diese Auswechslung geschieht, soweit die Garantiefrist des Flugzeuges abgelaufen ist, auf Kosten des Halters. Die Auswechslung der Kreuzgelenke wird ferner als nicht dringend vom RFF. nicht mit sofortiger Wirkung, sondern erst bei der jährlichen Zulassungsverlängerung gefordert.

Die am Fahrgestell vorhandenen geschweißten 6 Kreuzgelenke sind von der Firma gratis durch gehärtete ausgewechselt und bereits eingebaut. „Stadt Bielefeld" fliegt wieder! Der Schulbetrieb ist sehr rege, da eine ganze Anzahl von Schülern schon in der Ausbildung ist.

Männerchöre stellen sich in den Dienst des Roten Kreuzes.

Wie wir hören, haben sich die Bielefelder Sänger am kommenden Sonntag dem Roten Kreuz zur Mitwirkung zur Verfügung gestellt. Anläßlich des Rotkreuztages singen alle hiesigen Chöre vor dem Neuen Rathause. Die Leitung hat Chorleiter Mithies übernommen.

Das Lied im Dienste der Blindenhilfe.

Immer näher rücken wir einem Bielefelder Ereignis. Wohl mit Recht können wir den am Mittwoch, den 28. Juni 1933 in den Anlagen auf dem Johannisberg stattfindenden Liederabend so bezeichnen. Singt doch wieder einmal unser gern gehörter Lehrergesangverein unter Leitung von Konrektor Aug. Kornfeld. Dazu wirkt diesmal noch der Bielefelder Kinderchor mit, der sich schon einen verdienten Namen gemacht hat, dirigiert von Lehrer Oberschelp. Besonders lobenswert ist in diesem Falle eine Bestrebung die beide Vereine mit diesem Liederabend verbinden. Kommt doch der Reinertrag dem Westfälischen Blindenverein — dessen Konzertamt Träger der Veranstaltung ist — zugute. Die Eintrittspreise sind zudem in Anbetracht des Zweckes den Verhältnissen angemessen und für jeden erschwinglich. Betrachten wir es nun als eine Ehrenpflicht, diesen Abend zu einem Bielefelder Volksfest werden zu lassen. Wir dienen damit einer wahrhaft guten Sache und — nicht zuletzt — der Deutschen Kunst.

Ehrenvolle Berufung eines Bielefelders.

Der Reichsbankdirektor H. Waldecker wurde kürzlich zum vortragenden Direktor beim Reichsbankdirektorium Berlin ernannt. Waldecker stammt aus Bielefeld, ebenfalls seine Gattin.

Neue Lage im Göricke-Werk.

Diese Notiz in der Dienstag-Ausgabe (Nr. 130 v. 6. Juni) betrifft die frühere Firma, die seit Jahren im Konkurs befindlichen Göricke-Werke A.-G. Vor etwa 3 Jahren sind sämtliche Geschäfte der alten Firma, auch Grundstücke, Gebäude, Maschinen usw. übernommen von der neuen Firma N. V. i. E. d. Göricke-Fabriken — Göricke-Werke-Bielefeld. — Dieses junge Unternehmen konnte in letzter Zeit von einer erfreulichen Belebung der Geschäfte berichten.

Marktbericht.

Allem Anscheine nach ist nunmehr der Höhepunkt der diesjährigen Spargelernte überschritten. Leider muß heute festgestellt werden, daß der mengenmäßige Anfall gegen die Vorjahre bedeutend zurückgegangen ist. Ganz allgemein wird von den Spargelanbauern über Mangel an Grundwasser und der nötigen Regenfälle geklagt. Während in der Woche vor Pfingsten die Preise mit Rücksicht auf die Festtage sich befestigten, teilweise sogar nicht unerheblich anzogen, setzte sich beim heutigen Verkauf ein starker Preisdruck durch. Diese günstige Kaufmöglichkeit scheint aber vom kaufenden Publikum wahrgenommen zu sein, um dem lang gehegten Wunsche, Spargel einzuwecken gerecht zu werden. Die mengenmäßige Anfuhr wird, nachdem die jungen Plantagen nunmehr stillgelegt sind, weiter zurückgehen. Die Preise dürften jedoch, mit Rücksicht auf die schwache Kaufkraft der Bevölkerung, in den nächsten Tagen weiterhin niedrig bleiben. Der jetzige, in großen Mengen angelieferte hiesige Salat ist von ganz besonders guter Qualität und Beschaffenheit. Leider nimmt der Markt die bisher angelieferten Mengen nur stockend auf. Die erzielten Preise liegen weit unter den Gestehungskosten. Seit einigen Tagen kommt auch der junge Freilandkohlrabi. Während die Knollen bisher noch teilweise zu wünschen übrig ließen, sind sie nunmehr groß und in ihrer sonstigen Beschaffenheit ganz auszezeichnet. Die Nachfrage nach Spinat und Rhabarber läßt sehr zu wünschen übrig. Etwas lebhafter ist das Geschäft in Kartoffeln, die der Jahreszeit entsprechend in verhältnismäßig guter Qualität angeboten werden. Für die Salatgurken wird für die nächste Zeit mit Rücksicht auf die Wärme und Witterung eine bessere Aufnahmefähigkeit erwartet. Leider scheint die Erdbeerernte, die nunmehr kurz vor der Tür steht, mengenmäßig sehr gering auszufallen. Eine Besserung könnte nur noch durch ausgiebige Regenfälle geschaffen werden. Die ersten Erbsen und großen Bohnen werden innerhalb der nächsten 8 bis 14 Tage erwartet.

Frauen ins Rote Kreuz!

Deutscher Rotkreuztag am 11. Juni 1933.

Der elementare Umschwung, der sich augenblicklich in Deutschland vollzieht, bannt durch seine ungeheure Wucht die Gedanken aller. Es bereiten sich Umschichtungen vor, die in ihren Ausmaßen noch kaum geahnt, geschweige denn übersehen werden können. Ganz stark wird hiervon auch die Stellung der Frau innerhalb der Volksgemeinschaft berührt werden.

Wird nun die Frau sich wieder mit ihrem Wirkungskreis in Haus und Familie begnügen und auf eine verantwortliche Mitarbeit im Dienst der Allgemeinheit verzichten müssen? Soviel ist schon heute sicher: bei der äußeren Umgestaltung und Neuformung der Nation wird die Frau nicht gebraucht. Ebenso sicher ist es aber auch, daß sie bei der Arbeit am einzelnen Menschen nicht entbehrt werden kann. Das gilt ganz besonders für das gesamte Gebiet der Wohlfahrtspflege der wirtschaftlichen, gesundheitlichen und erzieherischen Fürsorge. Hier wird die Mitarbeit der Frau notwendiger denn je sein. Ob sich diese Mitarbeit in festumrissenen staatsgebundenen Formen vollziehen oder dem freien Spiel der Kräfte überlassen bleiben wird, läßt sich heute noch nicht übersehen. Von größter Bedeutung für die Entwicklung in dieser Richtung wird es sein, inwieweit die freie Wohlfahrtspflege in der Lage sein wird, neue große Pflichten und Arbeitsgebiete verantwortlich zu übernehmen. Es müssen starke, umfassende Organisationen sein, in deren Hände die Fürsorge für das leibliche und seelische Wohl des deutschen Volkes gelegt wird.

Solche Organisationen brauchen nicht erst gesucht oder neu geschaffen zu werden — sie sind vorhanden! Neben den konfessionellen Wohlfahrtsverbänden ist es vor allem das Rote Kreuz, das seinem ganzen Wesen nach für eine solche Aufgabe geeignet ist. In siebzigjähriger allmählich alle Gebiete der Wohlfahrtspflege, der Kranken und Gesundheitsfürsorge und der Jugendwohlfahrt umfassender Tätigkeit dient es dem Wohle nicht einzelner Kreise und Schichten, sondern dem ganzen deutschen Volk ohne Unterschied ohne jede Ausnahme. 1,5 Millionen deutscher Männer und Frauen sind Träger dieser gewaltigen Organisation, viele tausende von ihnen leisten ihr aufopferungsvolle Mitarbeit. —

Hier liegt eine große Möglichkeit für die Frauen, in den Dienst an der neuen Volksgemeinschaft eingereiht zu werden. Wohl wird die Frau immer und überall selbst Gelegenheit genug finden, dem tief in ihrer Natur begründeten Trieb, anderen zu helfen, folgen zu können. Solche Einzelhilfe kann aber nur Wenigen eine augenblickliche Erleichterung bringen — für das Volksganze fällt sie bei der Ausdehnung der Not, kaum ins Gewicht. Um Millionen von Männern, Frauen und Kindern vor völliger Verelendung und Verkümmerung zu bewahren, bedarf es der Zusammenfassung aller erfaßbaren Volkskräfte zu einem einmütigen Willen, einer straffen Organisation aller Hilfsmittel zu wirksamer Tat und einer planmäßigen Zusammenarbeit im größten Stil, so, wie sie das Rote Kreuz mit seinen weit verzweigten Verbänden u. Gruppen zu gewährleisten vermag. Die Frau kann sich dabei mit dem Einsatz ihrer ganzen Frauenpersönlichkeit als das wertvollste Mitglied bewähren.

Die große Rotkreuzgemeinschaft der Frauen und Mädchen bilden die Frauenvereine vom Roten Kreuz. In ihnen sind die zahlreichen Arbeitsgebiete zusammengefaßt, in denen die deutsche Frau und das deutsche Mädchen sich bewähren kann in mütterlicher Opferwilligkeit, jugendlicher Hilfsbereitschaft und weiblichem Herzenstakt für alle Mühseligen und Beladenen. —

Zur Beachtung.

Betr. Abonnentenwerbung

Wie wir in Erfahrung brachten, haben verschiedene Werber auf unreelle Art versucht, für uns Abonnenten zu werben. Wir haben den Tätern sofort das unsaubere Handwerk gelegt und die Schuldigen zur Anzeige gebracht.

Wir haben unsere Werber angewiesen, ihre Tätigkeit nur auf ehrliche Art nach kaufmännischen Grundsätzen für uns auszunützen. An alle Leser und Parteifreunde richten wir die Bitte, uns in jedem Falle zu verständigen, wenn Werber ihre Befugnisse überschreiten.

Alle Geschädigten werden gebeten, sachdienliche Angaben an die Kriminalpolizei zu richten.

Verlag Bielefelder Beobachter.

Kleinkaliber-Schießsport.

Von den Schützen, die sich anläßlich des Mannschafts-Wettkampfes des Gaues Bielefeld-Ravensberg für die Kreise Herford-Stadt und -Land in Herford der Prüfung für die Sportleistungsnadel des Landesverbandes Nordwestdeutschland unterzogen — 2000 Meter-Lauf in 13 Min., in diesen Hoch- und Weitsprung, Kugelstoß, Weitwurf und Schießen ohne Anzeigen — errangen die geschmackvolle Auszeichnung durch Erfüllung der schweren Bedingungen die Schützen Hr. Wenker und Georg Schmid vom KK.-Verein Herford v. 1930.

Ortsgruppe Jahnplatz.

Für die Mitglieder der Ortsgruppe Jahnplatz der NSDAP. Bielefeld findet am Montag, den 12. Juni, 20.30 Uhr in der „Erholung" die Juni-Mitgliederversammlung statt. Das Erscheinen jedes Pg. ist Pflicht.

Nationalsozialistischer Reichsverband Deutscher Kriegsopfer e. V. Brackwede.

Brackwede. Der NS.-Reichsverband Deutscher Kriegsopfer, Ortsgruppe Brackwede, veranstaltete am 2. Pfingstfeiertag ein Gartenkonzert mit Militärmusik. Es sollte dazu dienen, den Bürgern Brackwedes die Kriegsbeschädigten in Erinnerung zu bringen — die bis dahin wenig von dem verheißenen „Dank des Vaterlandes" gespürt haben und nunmehr im neuen Staat einen bevorzugten Platz erhalten sollen. Das Konzert war verhältnismäßig gut besucht. Jedoch wäre für die Zukunft eine noch regere Beteiligung der Bürgerschaft an derartigen Veranstaltungen der Kriegsopfer zu wünschen.

Kreis-Kriegerverbands-Fest
und 60. Stiftungsfest des Heeper Kriegervereins
am 11. und 12. Juni 1933 in Heepen.

Anna Dopheide
Bielefeld
Haus Bismarckeck
zeigt Ihnen Neuheiten in
In allen Preislagen
Gut, preiswert u. führend
Kleider
Blusen
Mäntel

K. & Th. Möller A.-G., Brackwede

Im Konkurse über die K. & Th. Möller A.-G. können nunmehr, nachdem sämtliche Fabrikationsabteilungen verkauft sind und der Weiterbetrieb durch den Konkursverwalter, Herrn Dr. Fritz Möhle, Bielefeld, endgültig abgeschlossen wurde, für die nichtbevorrechtigten Forderungen erstmalig RM. 217 000.— Mittel flüssig gemacht und zur Verteilung auf 2 167 975.10 Forderungen bereitgestellt werden, nachdem sämtliche bevorrechtigten Gläubiger mit rund 208 000.— RM. befriedigt wurden. Während der Betrieb zur Zeit der Konkurseröffnung etwa 300 Angestellte und Arbeiter beschäftigte, sind durch den Verkauf der Unterlagen und Verpachtung von Betriebsteilen z. Zt. etwa 120 Personen in den Nachfolgebetrieben beschäftigt, und zwar wird der allgemeine Maschinen- und Turbinenbau von der Maschinenfabrik B. Maier G. m. b. H., Brackwede, die Gießerei und der Apparatebau von der Firma A. Baumgarten in Brackwede, beide in den Betriebsstätten der K. & Th. Möller, A.-G., und der Luftfilterbau von der Maschinen- und Filterbau G. m. b. H. Bielefeld, betrieben. Die Beschäftigung dieser Nachfolgebetriebe ist so gut, daß der größte Teil der alten Möller'schen Spezialisten wieder tätig ist und Gewähr für die Beibehaltung der alten Möller'schen Qualitätserzeugnisse bietet.

Die Abwicklung des Konkurses nimmt im übrigen ihren normalen Verlauf. Die Russenwechsel sind bisher anstandslos eingelöst worden, sodaß sich das Obligo um rund RM. 2 000 000 verringerte. Hinsichtlich der weiter zur Verfügung stehenden Quoten läßt sich etwas bestimmtes nicht sagen, da von den Russen mit Rücksicht auf den Konkurs erhebliche Beanstandungen geltend gemacht werden, deren endgültige Klärung der Konkursverwalter erst im Laufe der nächsten Monate vornehmen kann. Ebenso sind die schwebenden Prozesse in Höhe von insgesamt rund RM. 750 000.— Konkursforderung noch nicht endgültig abgeschlossen. Es ist jedoch sehr wahrscheinlich, daß bis Ende des Jahres in Teilbeträgen weitere 20 Prozent zur Ausschüttung gelangen.

Neuer Bürgermeister von Brackwede.

Wie wir berichteten, ist gegen den bisherigen Brackweder Bürgermeister Aschoff ein Disziplinarverfahren eingeleitet. Zum kommissarischen Bürgermeister ist der Stadtinspektor Pg. Stender ernannt und gestern feierlich eingeführt worden.

Reit- und Fahrturnier in Quelle.

Der Bielefelder Reit-Club veranstaltet am 24. und 25. Juni auf dem Queller Rennplatz ein großes Turnier. Die Ausschreibung umfaßt 16 Punkte. Es sind Eignungsprüfungen für Reit- und Jagdpferde, sowie für Wagenpferde im Privatbesitz vorgesehen. Die Neulinge und Jugendlichen unterziehen sich einer Dressurprüfung. Auf die Prüfung der Amazonen darf man gespannt sein. In den verschiedenen Klassen findet ein Jagdspringen statt. Ueber 2700 Meter geht ein Jagdgalopp über 8 Hindernisse. — Ein besonderes Ereignis für Bielefeld dürfte die Gespann-Reklame-Parade sein, die im festlichen Umzuge durch die Stadt geht. Hierbei kommt es darauf an, durch wirkungsvolle Ausstaffierung eines Fahrzeuges oder Reiters für irgend einen Artikel des städt. oder ländlichen Bedarfs Reklame zu machen. Diese wirkungsvolle Reklame werden sich die hiesigen Geschäftsleute sicher nicht entgehen lassen. Nennungsschluß für diese Reklame-Parade war eigentlich gestern. Da diese Tatsache aber zu wenig bekannt war, ist der Reit-Club vielfachen Wünschen nachgekommen und hat den Meldungsschluß um einige Tage hinausgeschoben. Jetzt schon sind hierfür zahlreiche Anmeldungen eingelaufen, sodaß der Reklame-Umzug sehr interessant zu werden verspricht. Weitere Auskunft und Meldungen beim Bielefelder Reit-Club, Steinmetzstraße 4a (Tel. 2334).

Kreis Wiedenbrück

Gütersloh. Badebetrieb. In den Gütersloher Freibädern wurden an beiden Pfingsttagen Rekordbesucherzahlen ermittelt. Das Parkbad zählte am ersten Pfingsttag 1000, am zweiten Pfingsttag 1200 Gäste.

Gütersloh. Der Minden-Ravensbergische Hauptverein für Heimatschutz und Denkmalspflege hielt am Mittwochnachmittag im Hotel „Kaiserhof", hier seine diesjährige Tagung ab. Ihr vorausgegangen war eine Besichtigung des Botanischen Gartens. Der Geschäftsführer, Museumsdirektor Dr. Schoneweg erstattete den Hauptbericht. Trotz der Ungunst der Zeit fehle es nicht an freundlichen Zügen. Die Kasse zeigte auch ein günstiges Bild. Reg.-Präs. v. Oeynhausen fand gute Worte für die bodenständige plattdeutsche Modersprak. Für den nach Bonn verzogenen 1. Vorsitzenden Dr. Hagemeister wurde der Reg.-Präs. v. Oeynhausen zum 1. Vorsitzenden gewählt. Als nächster Tagungsort wurde Minden bestimmt.

Gütersloh. Pfingstrennen. Im Adolf Hitler-Stadion hatten sich am Pfingstsonntag etwa 4000 Zuschauer eingefunden. Sie kamen auf ihre Kosten, denn sie sahen ein schönes Rennen. Sieger im Fliegerrennen wurde Grothues-Münster, die Gütersloher Stadtmeisterschaft gewann Krinke, im Schlageter-Gedächtnisrennen siegte Kiewitt. Die Ersten im Mannschaftsrennen über 100 Runden wurden die Münsteraner Kenthage—Kottenstedte. Im Dauerrennen siegte Frankenstein-Köln.

Nah und Fern.

Ein neues Funkhaus

Münster soll einen Reservesender stellen.

Münster, 9. Juni.

Im Funkhaus der Sendestelle Münster, die in Zukunft die Bezeichnung Sprechstelle führen wird, versammelte der Intendant des Westdeutschen Rundfunks, Dr. Glasmeier, die Mitglieder der Sendestelle, einige geladene Gäste und Vertreter der Presse. Unter den Gästen bemerkte man Reichsstatthalter Dr. Meyer, Dr. h. c. Wagenfeld und Dr. Friedrich Castelle.

Der Intendant umriß noch einmal klar seine Absichten und Ziele, die ihn in seinem Bestreben zur wirtsamen Ausgestaltung des Westdeutschen Rundfunks leiten. In seinen Ausführungen ging er auf die Verhältnisse der Sendestelle Münster ein und hob noch einmal deren Unrentabilität hervor. Hier müsse grundsätzlich Wandel geschaffen werden. Er berufe deshalb den bisherigen Sendeleiter Haslinde, für den er hoffentlich an anderer Stelle im Westdeutschen Rundfunk Verwendung finden werde, ab. Als Leiter der Sprechstelle berufe er den Pg. Klug-Münster, dem er als Kunstwart Dr. Friedrich Castelle beigebe. Der Programmbeirat, der bisher bestanden habe, aber nie zusammengetreten sei, setze sich in Zukunft für Westfalen aus den Herren Dr. Waaenfeld-Münster, Dr. Schulz-Dortmund, Harzfeld-Paderborn und Landesrat Dr. Kühl zusammen. Ihm werde von heute ab Reichsstatthalter Dr. Meyer beigegeben.

Wie Dr. Glasmeier weiter ausführte, werde er mit aller Energie darauf hinarbeiten, daß Westdeutschland

einen zweiten Sender

bekomme, und dieser Sender solle in Münster aufgestellt werden. Zwei Gründe seien für die Errichtung eines neuen Senders maßgebend: Erstens als Reservesender, zweitens zur Entlastung der Programmdarbietungen. Der Intendant betonte sodann, daß er beim Reichsrundfunkkommissar und dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda vollstes Verständnis für die Belange des Westdeutschen Rundfunks gefunden hätte. Das gehe auch insbesondere daraus hervor, daß er den Auftrag bekommen habe,

ein neues Funkhaus

zu bauen. Die Pläne lägen bereits vor und man werde bald mit dem Bau beginnen können.

Reichsstatthalter Dr. Meyer gab die Versicherung ab, daß er alle Kraft einsetzen werde, um erfolgreich im Westdeutschen Rundfunk mitzuarbeiten. Wenn die nationale Revolution ihr letztes Ziel erreichen wolle, so sei es notwendig, solche Künstler und Bildner zur Mitarbeit heranzuziehen, die das gestalten könnten, was wir geopfert und erlebt haben.

Darmstadt, 9. Juni.

Am Mittwoch startete Diplomingenieur Riedel gegen 11 Uhr auf dem Segelflugzeug Fafnir, das früher von Günther Grönhoff geflogen wurde, auf dem Flugplatz bei Darmstadt. Nachdem ihn ein Motorflugzeug auf 600 Meter Höhe geschleppt hatte, machte er sich vom Schleppseil frei und flog dann in westlicher Richtung weiter. Um 16.40 Uhr landete er unverfehrt in der Nähe der französischen Festung Epinal. Riedel legte damit im motorlosen Flugzeug

eine Strecke von 250 Kilometern

zurück, eine Entfernung, die bisher von keinem Segelflieger erreicht wurde, und hat somit seinen eigenen Streckenrekord von 200 Kilometern, den er am Pfingstsonntag bei dem Flug von der Wasserkuppe nach dem Hunsrück erreichte, noch beträchtlich vergrößert.

Man kauft gern bei
Kempe
Obernstraße
Straße der guten Spezialgeschäfte
Bielefeld

Menschen richten und ... irren.

[24

Einen besonders intelligenten Eindruck machte Frau Thorsten übrigens nicht. Wangenheim schätzte sie auf das „Weibchen" ein, das die Aufgabe des Ehemanns darin sieht, der Frau und dem Kinde ein angenehmes, „standesgemäßes" Leben zu ermöglichen. Da Thorsten darin den Wünschen seiner Frau hatte genügen können, war die Ehe anscheinend nicht unglücklicher, als es Durchschnittsehen sind. Wehe aber, wenn Thorsten sein Vermögen verloren hätte; an der Seite dieser Frau wäre die Ehe ein Martyrium geworden.

Dies die Gedanken, die sich Wangenheim über Frau Thorstens Persönlichkeit machte.

Und das Verhör gab ihm recht. Frau Thorsten wußte noch gar nichts von dem Einbruch. Wie bezeichnend, daß Thorsten, als er den Einbruch entdeckt hatte, nicht im ersten Augenblick der Ratlosigkeit, des Erschreckens bei seiner Frau Rat und Trost gesucht hatte! Daß er sich sofort an die Behörden gewandt hatte.

Und wie teilnahmslos sie die Botschaft von dem Diebstahl aufnahm! Gewiß, sie erschrak. Wie man eben erschrickt, wenn man hört, daß in nächster Nähe ein Verbrechen begangen wurde. Aber die Erkenntnis, daß ihrem Manne durch diesen Diebstahl ein Unglück widerfahren sein konnte, daß vielleicht sein Kredit untergraben, sein Geschäft unterhöhlt sei — diese Erkenntnis fehlte ihr völlig.

Sie konnte nur angeben, daß sie nichts, aber auch gar nichts wisse. Ihr Mann sei heute morgen mit dem Berliner Frühzug gekommen. Da der Zug schon um halb sechs Uhr einlaufe, habe sie die Sicherheitskette nicht vor das Schloß der Korridortür gelegt, als sie gestern abend zu Bett ging. Aber verdächtige Geräusche habe sie heute nacht nicht gehört.

Um wieviel Uhr denn Konrad Thorsten heute morgen die Wohnung betreten habe?

Das wisse sie nicht. Sie schlafe gerade in den Morgenstunden immer am besten. Sie nehme an, daß er so gegen sechs Uhr in die Wohnung gekommen sei.

Ob er sie denn nicht eigens begrüßt habe?

Oh, doch! Aber erst so gegen acht Uhr. Am Kaffeetisch!

Was Thorsten denn von sechs bis acht Uhr getan habe?

Das wisse sie nicht. Sie nehme an, er sei bei Evchen gewesen. Wahrscheinlich habe er mit dem Kinde gespielt. Das Kind sei ja sein ein und alles.

Die Eifersucht der sich vernachlässigt dünkenden Frau sprach daraus. —

Dies war das Ergebnis mehrstündiger Ermittlungen!

* * *

„Ich brauche Ihnen wohl nicht näher auszuführen, in welcher Richtung sich mein Verdacht bewegte", wandte sich Wangenheim an mich.

„Versicherungsbetrug!" antwortete ich lakonisch.

Wangenheim nickte. „Die Sache roch sehr nach einem fingierten Einbruch. Wie Sie sehen, gab es gewichtige Argumente für Thorstens Schuld. Das Zeugnis seiner Frau hatte ihn durchaus nicht entlastet. Wenn er um sechs Uhr gekommen war, hatte er reichlich Zeit gehabt, einen Scheineinbruch zu begehen und das Geld zur Seite zu schaffen."

„Wußte Thorsten, daß man ihn im Verdacht hatte?" fragte ich.

„Er mußte es bald merken", erwiderte Wangenheim.

„Der Affäre Thorstens zweiter Teil!" kündigte er an.

Drittes Kapitel.

Just drei Tage später erschien im Büro des Staatsanwalts Wangenheim ein Herr Behringer, Versicherungsdirektor der Viktoria. Intelligenter, abgeklärter Mensch. Wangenheim schätzte ihn auf Ende der Fünfzig. Er kam in Sachen Thorsten.

„Meine Versicherung glaubt nicht an den Einbruch!" erklärte Behringer. „Unmöglich, daß Diebe so verschwinden, daß auch nicht eine Spur zurückbleibt."

„Raffinierte Diebe bringen das aber zuwege", warf Wangenheim ein.

„Raffinierte Diebe", parierte Behringer, „machen nicht solche primitive, naive Mätzchen, daß sie ein Schloß künstlich mit einem Nagel defekt machen."

„Wenn die Diebe sehr raffiniert sind", gab Wangenheim zurück, „dann tun sie es — vielleicht gerade, um den Verdacht, daß es sich um Berufseinbrecher handelt, zu verwischen."

Behringer sah Wangenheim zweifelnd an. Der Blick sagte ungefähr: „Verehrter Herr Staatsanwalt! Hat die soziale und gesellschaftliche Stellung des Herrn Thorsten Sie so geblendet, daß Sie die nächstliegenden Schlüsse nicht ziehen wollen? Wollen Sie einfach nicht von Thorstens Schuld überzeugt sein?"

Wangenheim sagte kurz und sachlich: „Ich persönlich bin auch der Ansicht, daß Thorsten den Einbruch verübt hat. Aber die Beweise reichen nicht aus. Ich weiß genau: wenn ich heute die Anklage gegen ihn erhebe, so wird das Schwurgericht ihn freisprechen. Die Indizien reichen einfach nicht aus."

„Aber die Sache ist doch sonnenklar!" rief Behringer jetzt aus.

„Und wohin hat Thorsten die gestohlenen zweihundertfünfzigtausend Mark gebracht?" fragte Wangenheim. Er ließ Behringer nicht antworten. „Ich weiß genau, was Sie sagen wollen, daß man in zwei Stunden die zweihundertfünfzigtausend Mark sehr wohl verstecken kann — das gebe ich auch zu. Aber wir, das heißt: die Anklagebehörde, müssen beweisen, daß das geschehen ist. Und es ist uns bisher leider nicht geglückt, festzustellen, was mit den zweihundertfünfzigtausend Mark geschehen ist. Dieser Mangel in der Indizienkette wird es einem Verteidiger leicht machen, den Freispruch zu erwirken." (Forts. folgt.)

Herforder Beobachter

Sie lebt noch!

Die KPD. nämlich, die Partei des organisierten Mordes. Einer Polizei- und SS.-Aktion gelang es, in der Nacht vom 5. zum 6. d. M. kommunistische Flugblätter zu beschlagnahmen, die zum Hochverrat und Massenstreik auffordern. Die Beschlagnahme erfolgte in der Nähe Herfords, ein KPD.-Mann wurde verhaftet.

„Der Kämpfer" nennt sich das Flugblatt und trägt die bezeichnende Ueberschrift „Erscheint trotz Terror und Verhaftungen." — Die Hitler-Regierung wird als die Regierung des Terrors, des Hungers und der Inflation bezeichnet und anschließend wird die kühne Behauptung aufgestellt, daß der Bolschewismus nicht zu vernichten sei. Namhafte Führer der westfälischen NSDAP. werden als Meuchelmörder bezeichnet.

Das Flugblatt droht mit offener Revolte, mit Massendemonstrationen und Streiks, mit dem Kampf gegen die „faschistischen Blutbanden." —

Dieselbe Hetze, dieselben sinnlosen Behauptungen wie vor Jahren schon. Das Flugblatt ist gezeichnet mit „KPD. Bielefeld" und ist anscheinend von Herforder KPD.-Leuten kopiert worden. —

Die Bevölkerung wird aufgefordert eventuelle zweckdienliche Angaben über die Verbreiter der Flugblätter bei der nächsten Polizeidienststelle zu machen.

Die unentwegten Moskowiter werden sich wundern über die prompte Arbeit, die der „Faschismus" auch in diesem Falle wieder einmal leisten wird.

Lage am Arbeitsmarkt

Allgemeines.

Die Entlastung des Herforder Arbeitsmarktes hat sich in der zweiten Maihälfte verstärkt fortgesetzt. An ihr haben sämtliche Berufsgruppen Anteil, woraus hervorgeht, daß die Besserung des Arbeitsmarktes den gesamten Herforder Wirtschaftsbezirk erfaßt.

Die Zahl der Arbeitssuchenden ging um 1593 zurück und beträgt am 31. 5. 1933 9153. Das ist eine Abnahme von rund 15 Prozent. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger verminderte sich um 901 und beläuft sich am 31. 5. 33 auf 4518. Davon entfallen 1231 (138 Abgänge) auf die Alu-Empfänger und 3287 (363 Abgänge) auf die Kru-Empfänger.

An Maßnahmen des Sofort-Programmes und Notstandsarbeiten nach § 139 AVAVG sind z. Zt. rund 600 Personen beschäftigt. Im freiw. Arbeitsdienst befanden sich am 31. Mai 331 Arbeitsdienstwillige.

Besonderes:

Berufsgruppe 1: In der Landwirtschaft ist die Nachfrage nach Fachkräften, besonders nach Melkern weiter gestiegen. Die Aktion der Landhilfe ist im vollen Gange. Bis zum 31. 5. 33 waren im Bezirk Herford 296 Anträge von Landwirten genehmigt. Ferner werden dauernd noch Anträge zur Genehmigung vorgelegt. Während die Helferinnen sämtlich aus dem Industriegebiet angefordert werden müssen, kann der Bedarf an Helfern, dank der Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsämtern, den Arbeitsdienstlagern und übrigen Kreisen restlos aus dem eigenen Bezirk gedeckt werden.

Berufsgruppe 4: Die Beschäftigungsmöglichkeit in der Industrie der Steine und Erden hat sich infolge der Wiederinbetriebnahme einer Reihe von Ziegeleien wesentlich gebessert.

Berufsgruppe 5: Das Metallgewerbe nahm im bescheidenen Umfange auch in den letzten 14 Tagen Arbeitskräfte auf. Die Zahl der Asu ging um 60 auf 762 zurück.

Berufsgruppe 12: Die Besserung der Lage in der Möbelindustrie hielt auch in der zweiten Maihälfte an. Von 1543 ging die Zahl der Asu auf 1338 zurück.

Berufsgruppe 13: Das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe war in starkem Maße aufnahmefähig. Rund 650 Arbeitslose konnten die Arbeit wieder aufnehmen. Die Berufsgruppe war auch, wie in den letzten Wochen, von besonderem Einfluß auf die Entlastung des Arbeitsmarktes.

Der Hammer.

Ich preise den Hammer, den Funken-Erwecker, den Eisenstrecker!
Dem Barken Michel schafft Pflug er und Sichel,
Das Land zu besäen, die Ernte zu mähen;
Dem Hammer sei Preis und Ehre!
Ja, wenn ein anderer Hammer nicht wäre!
Der Hammer der Gant versteigert als Pfand
Den Acker, den Pflug, das Vieh und das Haus;
Doch ist's nicht genug, nackt gehst Du hinaus.
In des Schneesturms Schauer — Wehe dir Bauer!
Ich preise den Hammer, den Funken-Erwecker, den Eisenstrecker!
Für friedliches Schaffen, formt er das Gewaffen,
Den Stein zu behauen, die Städte zu bauen,
Dem Hammer sei Preis und Ehre!
Ja, wenn ein anderer Hammer nicht wäre!
Der Hammer der Gant versteigert als Pfand:
Des Meisters Gerät und des Bürgers Habe:
Im Frondienst geht der bis zum Grabe;
Bei seinem Würger — Wehe dir Bürger!
Ich preise den Hammer, den Funken-Erwecker, den Eisenstrecker!
Den Edelingen schmiedet er Klingen
Sich Ruhm zu erreiten, im rüstigen Streiten:
Dem Hammer sei Preis und Ehre!
Ja, wenn ein anderer Hammer nicht wäre!
Der Hammer der Gant versteigert als Pfand:
Das Schwert und das Roß, der Schild springt in Stücken;
Der Freiherr im Schloß, muß knechtisch sich bücken.
Vor dem Juden erzittern — Wehe Euch Rittern!
Soll ich dich noch preisen, du Eisenstrecker, du Funken-Erwecker!
Dann schlag an die Glocken mit stürmischem Locken
Zum Freiheitswerben, oder zum Sterben
Als Streitart schirme des Bürgers Ehre.
Als Morgenstern sei des Bauern Wehre,
Und schmiede dem Adel ein Schwert ohne Tadel
Und schweiße in Flammen zum Freiheitswerke
Sie alle zusammen in Einheits-Stärke.
Bauern, Ritter und Bürger! — Dann wehe dir, Würger!

L. v. Sonnenberg.

Preisgekröntes Gedicht aus der von Th. Fritsch herausgegebenen Zeitschr. Der Hammer, Jahrg. 1902.

Die Abnahme der Prüfungen für das Deutsche Sportabzeichen werden der leichtathletischen Abteilung übertragen. So wird hiermit der Herforder Jugend Gelegenheit geboten, das deutsche Sportabzeichen zu erwerben. Jeder deutsche müßte eigentlich im Besitz des Sportabzeichens sein

Brinkmanns Garten.

Am Sonnabend, den 10. Juni, abends 8 Uhr findet im Brinkmanns Garten ein großer Wiener Abend statt. Anschließend ist Tanz. Sonntag, den 17. Juni wird im Garten des Wirtes Brinkmann ein Gartenfest veranstaltet. Eintritt frei!

Wilhelm Tell-Aufführung.

In der Westfalenhalle zu Dortmund wird vom 10. bis 18. Juni abends 20 Uhr beginnend, vom Deutschen Theater Berlin als Gastspiel das Schillersche Drama Wilhelm



Tell gegeben. Die Vorstellung hat unser Dr. Goebbels zum Protektor. Die Regie führt Carl Achaz. Bühnenbild Ernst Schütte, Musik Mark Lothar.

Kartenvorverkauf in der Westfalenhalle. Preise der Plätze von Mk. 0.75 bis Mk. 5.—

Rotkreuz-Tag in Herford.

Die Durchführung der Sammlung am Rotkreuz-Tag findet in Herford unter Mitwirkung der SA. und SS., des Stahlhelms, der NS. Frauenschaft, des Bundes Königin Luise, des Kyffhäuserbundes und mehrerer anderer Verbände statt.

Für Herford wurde ungefähr folgendes Programm festgelegt: Die Sammlung beginnt am Sonnabend nachmittag. Abends veranstalten die Paddler auf der Werre eine Illuminationsfahrt. Auf dem Waddigen-Ufer konzertiert in gleicher Zeit die NSBO.-Kapelle. Am Sonntag, an dem die Hauptsammlung stattfindet, spielt die Stahlhelmkapelle an verschiedenen Plätzen der Stadt.

Nähere Auskunft über die Durchführung des Rotkreuztages erteilt Herr Ruwe, Herford, Gewerbliche Mittelschule.

Deutscher Sport-Club 29 Herford.
Abteilung Leichtathletik.

Mit der Leitung der Abteilung für Leichtathletik ist Herr Franz Krause, wohnhaft Waltgeristraße Nr. 45 beauftragt. Alle Leichtathleten, die dem Deutschen Sport-Club angehören und als Mitglieder beitreten wollen, treffen sich am Mittwoch, den 14. Juni um 20.15 Uhr im Deutschen Haus-Tiemeyer.

Der neue Leiter hat sich zur Hauptaufgabe gemacht, die Leichtathletik, die in unserer Stadt stark vernachlässigt wird, mit aller Energie zu fördern. In erster Linie werden die Uebungen gemacht, die zur Erlangung des deutschen Sportabzeichens notwendig sind.

Trauer über Blotho.

„Ich hatt' einen Kameraden..."

Am Pfingstmontag durchlief zum zweiten Mal seit dem Regierungsantritt unseres Führers Adolf Hitler eine tieftraurige Nachricht die Standarte 174. War es der Standartenführer Herrmann Pantfäder, der als erster Freiheitskämpfer der Standarte 174 zur großen Armee abberufen wurde, so war es vor wenigen Tagen ein unbekannter SA.-Mann des dritten Reiches, der im Dienst für sein heißgeliebtes Vaterland denselben Weg antrat.

Werner Stahlsmeyer wollte nicht mehr unter den Lebenden, unter seinen Kameraden, mit denen er für die Freiheit seines Volkes stritt. Eine göttliche Vorsehung ließ ihn wohl die Morgenröte einer besseren Zukunft schauen, aber nicht miterleben. — Trauer bei allen deutschen Volksgenossen, Trauer bei den Tausenden SA.-Männern der Standarte 174.

Und so waren sie am Donnerstag nachmittag in seiner Heimatstadt Blotho zusammengekommen, um ihrem toten Kameraden das letzte Geleit zu geben. — Nachdem im Trauerhause im Kreise der nächsten Angehörigen und der SA.-Führer die schlichte Trauerfeier beendet war, setzte sich ein gewaltiger Zug durch die Straßen der Stadt in Bewegung. Voran die Fahnenabordnung des Sturmbann I 174, der Heimatsturm des toten Kameraden, die NSBO. und nat.-soz. Jugendverbände, dann die große Zahl der Volksgenossen, die ihrem verstorbenen Freund die letzte Ehre erwiesen. Im Zuge sah man den Standartenführer Volkammer, Sturmbannführer Johanningmeier neben verschiedenen Persönlichkeiten der Stadt Blotho, unter ihnen der Bürgermeister Pg. Dr. Schildwächter.

Am Friedhof angelangt, durchfuhr der Wagen mit den sterblichen Ueberresten des Kämpfers für ein neues Deutschland die erhobener Hand den toten Kameraden zum letzten Mal grüßten. Als der Sarg langReihen der SA.-Männer, die mit sam in der Gruft versenkt war, ergriff Herr Pastor D. Kolhaus-Blotho das Wort zu einer kurzen Gedächtnisrede. An die vom christlich-nationalsozialistischem Geist gehaltene Ansprache schloß sich der Segen und das Vaterunser an. — Nunmehr rief der Standartenführer Volkammer seinem toten Kameraden den letzten Gruß zu. Er feierte den 19jährigen Kämpfer als einen der Besten seiner Standarte, der trotz schwerer Krankheit sich in die Reihen der braunen Armee einreihte, um seinen Volksgenossen ein besseres Vaterland zu erkämpfen.

Nach der von hohen Idealen getragenen Rede unseres Standartenführers erklang das Lied vom guten Kameraden. Die einzelnen Fahnen der Stürme senkten sich dreimal in das Grab eines unbekannten SA.-Mannes, der sein Volk und seine Heimat mehr liebte als sein eigenes Leben.

N.S. Kampfhilf-Lotterie.

In der am 23. Mai in Münster gezogenen Lotterie fielen an Gewinnen

1000 RM. auf Nr. **8206, 250 RM.** auf Nr. **7681, 9846, 23922, 26478**

100 RM. auf Nr.:
1307, 6339, 9276. 23749, 27370

50 RM. auf Nr.:
592, 4493, 15329, 494, 19416, 530, 20414, 21323, 563, 22107

25 RM. auf Nr.:
214, 778, 3469, 580, 942, 6072, 7180, 11282, 12914, 14031, 16583, 17184, 19888, 20819, 21465, 24162, 25204, 26249, 27028, 757

10 RM. auf Nr.:
487, 3892, 4589, 731, 5845. 6524, 769, 7131, 727, 892, 8365, 520, 9078, 487, 10582, 626, 909, 11128, 787, 12001, 770, 13118, 770, 890, 14224, 328, 858, 16849, 17180, 18382, 709, 989, 19040, 782, 20161, 22137, 853, 988, 23090, 237, 753, 854, 24321, 25234, 26381, 581, 27150, 28013, 390, 29829

5 RM. auf Nr.:
123, 964, 1196, 398, 912, 2091, 113, 154, 529, 687, 880, 3085, 331, 4254, 5241, 261, 294, 350, 559, 651, 709, 741, 751, 828, 7268, 538, 753, 776, 899, 8048, 654, 797, 9050, 105, 471, 575, 829, 906, 10589, 610, 738, 11016, 080, 237, 261, 348, 423, 499, 12140, 611, 13277, 304, 563, 974, 14574, 15460, 551, 599, 614, 940, 16018, 221, 546, 691, 712, 18038, 143, 206, 378, 380, 703, 777, 19276, 632, 20162, 296, 21904, 22097, 558, 803, 23842, 902, 24524, 737, 747, 912, 997, 25333, 26050, 186, 204, 276, 27572, 592, 970, 28794, 29269, 643, 688, 846.

Außerdem sind etwa 3000 Gewinne zu je 2.— RM. gezogen worden, diese kleinen Gewinne zu 2.— RM. werden bei der zuständigen Ortsgruppe der NSDAP. eingelöst

Alle übrigen Gewinne werden nur gegen Rückgabe der Gewinnlose durch die Gauleitung der NSDAP. in Münster i. W., Annette v. Droste-Hülshoff-Allee 25 ausgehändigt. Die bis zum 28. Juni 1933 nicht abgehobenen Gewinne sind alsdann verfallen.

Die Gewinnliste kann in der Buchhandlung des Westfälischen Beobachters, Hämelingerstraße 6, eingesehen werden.

Hauptschriftleitung Dr. Lück.
Verantwortlich für Politik: Dr. Lück, für Lokales: H. Haase, für Sport: E. Werner für Unterhaltung und Anzeigen Carl Fitgemeyer sen., sämtlich in Herford. Für die Beilage der Teil: Fritz Becker.

Der Schaum macht's! BIOX-ULTRA die schäumende rein deutsche ZAHNPASTA sie spritzt nicht u. wird nie hart.

Mindener Beobachter

Das Güteverfahren ein Wegbereiter zur Volksgemeinschaft

„Wenn ich das große Los gewinne, verklage ich das ganze Dorf!" Dieser Ausspruch eines ländlichen Volksgenossen — auch wenn man ihn einer gewissen Uebertreibung entkleidet — weist eindringlich darauf hin, daß die mit Recht so viel beklagte Zerrissenheit unseres Volkes nicht nur auf die politischen Leidenschaften der Parteien, nicht nur auf die Trennung in Klassen und Kasten zurückzuführen ist, sondern sehr wesentlich auch auf die Prozeßsucht und Streitlust, die sich oft in einer ganz unvernünftigen, hartnäckigen Verfolgung vermeintlichen Rechts auslebt und dabei große Werte an Geld, Ehre und sonstigem Gut vernichtet. Von einsichtigen Kreisen ist deshalb schon seit langer Zeit der Gedanke, vor Eintritt in Prozeßverfahren eine gütliche Einigung unter Leitung eines erfahrenen Schlichters zu versuchen, betrieben worden. Einer der eifrigsten Vorkämpfer dieser Rechtsfriedensbewegung, Rechtsanwalt Felix Josef Klein, in Bonn, hat in zahlreichen Schriften und Artikeln die üblen Begleiterscheinungen eines Prozesses geschildert: erhebliche Kosten, Aufwand an Zeit, ständige Beschäftigung mit dem Gegenstande des Prozesses, wirtschaftliche Unsicherheit usw. Er hat ferner mit ernster Mahnung der sozial-ethischen Folgen gedacht: Die Prozesse fressen an der Seelen- und Nervenkraft, sie schaffen Verbitterung und Haß, Verfolgung, Gewissensunruhe. Und endlich hat er den solchen Erwägungen Unzugänglichen vorgestellt, daß der Ausgang eines Prozesses niemals von vorneherein außer Zweifel steht, da die Erinnerung von Parteien und Zeugen je nach Interesse an den Vorgängen, nach Temperament, nach Zeitablauf, späteren Erlebnissen usw. sehr verschieden ist.

Mit gleich ernster Mahnung hat Klein sich aber auch an die zur Leitung des Güteverfahrens Berufenen gewandt: Ein vorzügl. Jurist ist noch nicht ohne weiters für die besonderen Aufgaben des Schlichters geeignet. Im Güteverfahren muß vor Allem die überstürzte Meinungsäußerung des Leiters des Verfahrens vermieden werden, da sie den Verdacht der Voreingenommenheit oder des Wunsches nach allzu rascher Abwicklung einflößt.

Die beiden Parteien sind möglichst gleich zu behandeln. Der Abstand der sozial niedriger stehenden Partei ist durch ein wohlwollendes Entgegenkommen möglichst zu verringern. Man vergibt sich gewiß nichts, wenn man der Gedankenwelt des einfachen Mannes dadurch näher zu treten sucht, daß man sich seiner Ausdrucksweise bedient. Die Mittel zur Beruhigung der Parteileidenschaften sind sehr verschieden. Gegenüber einem starken Grad unbegründeter Hartnäckigkeit wird oft der kräftigere Ton angebracht sein; anderseitig kann das milde Wort — Milde ist nicht mit Schwachheit zu verwechseln — Wunder wirken."

Und endlich hat Klein immer eine planmäßige Erziehung unseres Volkes zur Rechtsfriedensgesinnung gefordert und dazu die Unterstützung des Elternhauses, der Schule und der Kirche erbeten. Schon der Jugend muß klar gemacht werden, daß Rechtsfriede und Güte nicht lebensfremde Begriffe, sondern warmherzig empfundene Dinge sind. „Ich denke es mir ein herrliches Erlebnis, mit der Jugend über Dinge und Ideale des Rechts zu sprechen."

Die Rechtsfriedensbewegung hat von jeher das Ziel verfolgt, der Bedrohung der Volksgemeinschaft, die von der Prozeß- u. Händelsucht zu befürchten ist, durch die Befürwortung des Güteverfahrens wirksam entgegenzutreten. Ehemals nicht selten mitleidig belächelt, können die Anhänger der Bewegung heute mit Befriedigung beobachten, nicht nur, daß der Rechtsfriedensgedanke jetzt auch in der Rechtsanwaltschaft und in sonstigen Juristenkreisen Raum gewinnt, sondern daß das ganze Volk durch die Wucht der Ereignisse jetzt stärker denn je für die Gedanken der Volksgemeinschaft aufgeschlossen wird. Es ist zu hoffen, daß diese Umstellung auch bei der Gestaltung eines neuen Rechts berücksichtigt wird, indem bei der Schaffung einer neuen Prozeßordnung dem Güteverfahren, die seiner Bedeutung für das Allgemeinwohl zukommende Stelle endlich eingeräumt wird.

Justizamtmann Otto Meyer, Essen.

Die deutschen Naturschutzparks.

Seitdem im Jahre 1871 die Amerikaner das Yellowstone-Gebiet zum Nationalpark erklärt haben, ist die Errichtung von Naturschutzparken auch bei uns ein Wunschziel gewesen, das erst im Jahre 1909 durch den Verein Naturschutzpark e. V. Sitz Stuttgart angefaßt wurde. Seit 24 Jahren arbeitet dieser Verein daran, dem deutschen und österreichischen Volke einen Tieflandpark in der Lüneburger Heide und einen Hochgebirgspark in den Hohen Tauern Salzburgs zu schaffen.

Er sammelt dazu von seinen Mitgliedern das Geld, mit dem er den privaten Besitz in den Gebieten aufkauft, um dann später auch noch die staatlichen Forsten anzugliedern. Er hat schon über 3 Millionen Mark, auch aus den Unterstützungen der öffentlichen Hand, dafür verwendet, und ist trotz Krieg Inflation und Wirtschaftskrise tatig vorgedrungen.

Einen neuen Antrieb erhalten die Bemühungen des Vereins durch die Einstellung des Gründers und Reichsführers des Reichssenats aller deutschen Lehrer und bayrischen Kultusministers, Pg. Schemm, der gewillt ist, den Lehrstoff aus seiner Verkrampfung zu lösen und den Boden, die Natur und die Heimat zum Ausgangspunkt aller belehrenden und erziehenden Arbeit zu machen. Damit rücken die Naturschutzparks wieder in den Vordergrund, denn nur in ihnen wird man die Natur in ihrer ursprünglichen Schönheit, die durch keinen menschlichen Eingriff mehr gestört wird, erleben können und nur dort wird sich das Zusammenleben des Wildes und jeglichen Getiers, sowie der Pflanzenwelt erkennen lassen. Die Naturschutzparks werden zu heiligen Hainen des Erlebens und Erkennens der Natur werden.

Nun müssen alle, die Deutschlands Erneuerung wollen, mithelfen, daß die Naturschutzparks fertig werden, damit sie recht bald ihrer Bestimmung übergeben werden können. Nähere Auskünfte, Werbeschriften, Vorträge und Bilder sind vom Verein Naturschutzpark e. V., Sitz Stuttgart, Pfizerstr. 2 d zu erhalten.

Mindener Viehmarkt vom 7. Juni.

Gesamtauftrieb 2422 Ferkel und 81 Stück Läufer. Ferkel bis 6 Wochen 9—12 Mark, 6—8 Wochen 12—16 Mark, 8—13 Wochen 16—19 Mark. Läufer: 3—4 Monate 19—25 Mark, 4—5 Monate 25—36 Mk., über 5 Monate 36—42 Mark. Marktverlauf schleppend.

Nächster Viehmarkt am Dienstag, dem 20. Juni von 6—2 Uhr.

Das Wirtschaftsjahr.

Im Verlag von E. A. Seemann, Leipzig erschien im vergangenen Monat „Das Wirtschaftsjahr", ein Standartwerk des volkswirtschaftlichen Schrifttums das mit dem Band 1932/33 zum ersten Male auf dem Büchermarkt erscheint.

Das Werk behandelt die Tatsachen, Entwicklungsbedingungen und Aussichten der deutschen Volkswirtschaft und stellt ein Nachschlagewerk 1. Ranges dar, das in der Bibliothek keines wirtschaftlich Interessierten, keiner Behörde, keines wirtschaftlichen oder sozialen Verbandes und keiner Berufsorganisation fehlen sollte. Es ist geschrieben von bekannten Persönlichkeiten der Wirtschaft u. der Verwaltung und stützt sich in seinen Ausführungen auf wertvolles zum Teil vollkommen neues Material, dessen Kenntnis für Wirtschaftler u. Politiker einfach unerläßlich ist. — Es umfaßt beispielsweise die Entwicklung der Produktion, der Preise, der Währungs- und Kreditverhältnisse, des Verkehrs, des Beschäftigungsgrades der Einkommensverhältnisse, der privaten und öffentlichen Investition, der öffentlichen Finanzwirtschaft, des Wirtschaftsrechts, des Sozialrechts, des Steuerrechts usw. Es enthält viele Statistiken und gibt in seiner kurzgefaßten Stellungnahme zu zahlreichen Problemen beste Anregung zu eigener fachlicher Beurteilung.

Weitere Bände sollen laufend im Mai jeden Jahres erscheinen.

Das Werk kostet Mk. 6,00 und bei Sammelbestellungen von Behörden und Organisationen nur Mk. 5.40.

Die Scala zeigt ab heute (Freitag) ein Doppelprogramm: Karin Hardt in „An heiligen Wassern", eine Verfilmung des bekannten Romans von J. C. Heer, sowie „Aus einer kleinen Residenz" mit Lucie Englisch und Albert Paulig. Dazu ein ausgesuchtes Beiprogramm.

Im Universum läuft ab Freitag das Lustspiel „Hochzeitsreise zu Dritt" mit Brigitte Helm in der Hauptrolle. Daneben wird ein Film aus dem Dschungel gezeigt: „Der Herr des Urwaldes, Tarzans Rückkehr". Dazu im Beiprogramm die Ufa-Tonwoche.

Havarie. Wie soeben bekannt wird, mußte ein Flieger Mattern am 3.55 Uhr osteuropäischer Zeit bei Prokowjewsk im Kusnetz-Becken eine Notlandung vorgenommen hat. Nach den bisherigen Meldungen ist die Landung ohne besondere Schwierigkeiten erfolgt. Nach Mitteilungen der russischen Luftfahrtbehörde nimmt man an, daß die Notlandung infolge Benzinmangels und eines kleinen Motorschadens vorgenommen werden mußte. Anscheinend ist der Flieger auch vom ursprünglichen Kurs abgekommen. Mehrere russische Flugzeuge sind von Nowosibirsk gestartet, um Mattern Hilfe zu bringen.



Sportlich gekleidet von Kopf bis Fuß–

so wollen Sie es und so wird es sein. Aber Sie tragen die gute „Texo" Kleidung, die bei mir so preiswert ist.

Golf-Hosen gemusterte Sportstoffe, nur bewährte Qualitäten . . . . . 5.90 — **3.85**

Tennis-Hosen einfarbig und gestreift, moderne Neuheiten . . . . . 7.85 — **5.75**

Sport-Anzüge für junge Herren, fesche sportliche Formen . . . . . 19.75 — **16.50**

Sport-Anzüge reinwollene Cheviot-Stoffe, tadellose Verarbeitung . . . . . 28.- — **23.50**

Texo Sportanzüge strapazierfäh. erprobte Sportstoffe, teils mit 2 Hosen 38.- — **28.-**

Texo Sportanzüge hochwertige Fresco- u. Cheviotstoffe, mit 2 Hosen 48.- — **38.-**

Gabardin-Mäntel reine Wolle, moderne Farben flotte sportliche Slipons 38.- — **28.-**

Hagemeyer

Bad Oeynhausen und Umgegend

Vergebung von Malerarbeiten im Altersheim.

Als Termin für die Vergebung von Malerarbeiten wird Montag, den 12. ds. Mts. vorm. 11 Uhr angesetzt

Angebote sind im Rathause, Zimmer Nr. 26 zu haben.

Bad Oeynhausen, den 7. Juni 1933.

Der Magistrat.

Bad Oeynhausen. Der Obmann u. Kreiswart der Fachgruppe Gasthausangestellte Bad Oeynhausen, Pg. Staubitzer, Bad Oeynhausen, Mindenerstr. 27 wird heute für die Gauinspektion 3 als Fachberater der Hotel- und Gasthausangestellten als Bezirksleiter für folgende Kreise ernannt:

1. Rehda-Wiedenbrück
2. 3. Stadt- und Landkreis Bielefeld.
4. 5. Stadt- und Landkreis Herford.
6. Halle i. W.
7. Minden
8. Lübbecke
9. Paderborn-Büren

Seinen Anordnungen ist unbedingt Folge zu leisten.

Gohfeld. Ausbesserungsarbeiten an den Wegen zur Gohfelder Schweiz werden augenblicklich vorgenommen. 8 Landwirte fahren täglich den Schotter der aus dem Umarbeiten der Löhnerstraße überflüssig geworden ist, nach hier. —

Preisschießen in Veltheim.

Die Mitglieder des Junglandbundes, Ortsgruppe Veltheim-Möllbergen veranstalteten auf dem Scheibenstande des Kriegervereins ein Preisschießen mit Kleinkaliberbüchsen aus dem Aug. Ostermeier als bester Schütze hervorging.

Sonderzug nach Braunschweig fällt aus.

Der Sonderzug nach Braunschweig fällt wegen ungenügender Beteiligung aus.

Zur Nachahmung empfohlen.

Gohfeld. In der letzten Sitzung des Sparkassenvorstandes der Sparkasse hat derselbe die Zinsen auf 5½% gesenkt, was von den Hypothekengläubigern sehr begrüßt worden ist. —

Scala
Minden am Markt
Ab heute 2 Schlager
An heiligen Wassern
nach dem Roman von J. C. Heer mit Karin Hardt, Ed. von Winterstein.
Aus einer kleinen Residenz
Ein urfideles Lustspiel mit Lucie Englisch, Albert Paulig
Wochentags ab 3.45 Uhr Sonntags ab 3 Uhr ununterbrochene Vorstellungen

30 Jahre
Gute Ware
Steinrücks Schuhwarenhaus
Werner Tewes
Minden Westf.
Bäckerstrasse 1 / Fernruf 1002

UNIVERSUM
Minden
zeigt ab heute ein großes Tonfilm-Doppelprogramm
I.
Brigitte Helm, Oskar Karlweis in dem erfolgreichen Lustspiel
Hochzeitsreise zu Dritt.
II.
Der Herr des Urwaldes
Tarzans Rückkehr
Ufa-Tonwochen